

10 Handlungsfelder, Strategien und Schlüsselprojekte

Handlungsfeldbezogene
Definition von Strategien und
Schlüsselprojekten

Abgeleitet aus den vorausgegangenen Analysen, der Ermittlung von Engpassfaktoren und vor dem Hintergrund des Leitbildes der Stadt und dem bisher erreichten Stand bei der Umsetzung des Masterplans werden in den einzelnen Handlungsfeldern Strategien definiert, die für die künftige Entwicklung der Stadt Brandenburg an der Havel ausschlaggebend sind. Schlüsselprojekte untersetzen die Strategien in jedem Handlungsfeld.





Die nachfolgend beschriebenen Schlüsselprojekte

- basieren auf konkreten Entwicklungspotenzialen,
- nehmen eine Schlüsselstellung für die künftige Stadtentwicklung ein,
- sind von gesamtstädtischer Bedeutung,
- zielen auf die Entwicklung der Stadt-Umland-Beziehungen ab und haben regionale Ausstrahlung,
- entwickeln sich kontinuierlich weiter und sind damit auch in ihrer inhaltlichen Konzeption flexibel ausgestaltet.

Integrierte und prozesshafte
Weiterentwicklung des Projekt-
Portfolios

Der Ansatz des Masterplans ist die integrierte und prozesshafte Ausrichtung und Umsetzung. Diese zielt ausdrücklich auf die Weiterentwicklung und Ergänzung des Portfolios an Schlüsselprojekten im Geltungszeitraum ab und hat zur Folge, dass die Schlüsselprojekte grundsätzlich mehreren Leitbildbereichen und Handlungsfeldern zugeordnet sein können. Nachfolgend werden die Schlüsselprojekte innerhalb des prioritären Handlungsfelds aufgeführt. Die farblichen Darstellungen in der Tabellenspalte „Leitbildbereich“ markieren die Relevanz der Schlüsselprojekte für die Entwicklung der Leitbildbereiche wie folgt:

Leitbildbereiche

-  Leitbildbereich »Wirtschaft – Bildung – Gesundheit«
-  Leitbildbereich »Kultur – Natur – Tourismus«
-  Leitbildbereich »Miteinander – Leben – Wohnen«
-  Leitbildbereich »Zentrum – Region – Dienstleistungen«

Projektbeschreibungen

Die Schlüsselprojekte werden in Form von Kurzbeschreibungen in der Projektübersicht dargestellt.

10.1 Wirtschaft und Arbeitsmarkt

Für das Handlungsfeld »Wirtschaft und Arbeitsmarkt« können im Ergebnis des Masterplanprozesses folgende Strategien und Schlüsselprojekte benannt werden:

Strategien


- Stärkung der Ausstrahlkraft des RWK und Ausbau der Wirtschaftsregion Westbrandenburg in enger Kooperation mit den Städten Premnitz, Rathenow und dem Landkreis Havelland sowie dem Landkreis Potsdam-Mittelmark mit seinen unmittelbar angrenzenden Gemeinden, insbesondere der Gemeinde Kloster Lehnin.
Als Kooperationsziele/-felder im Ergebnis des WEK Westbrandenburg können dabei benannt werden: Sicherung und Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaftsregion Westbrandenburg durch Stärkung der Schwerpunktbranchen, Verbesserung der regionalen Standortbedingungen und regionale Bearbeitung der Fachkräftethematik; Erschließung regionaler Synergieeffekte in kommunalen/administrativen Bereichen; gemeinsames und effektives Standort- und Regionalmarketing.
- Die überregionale Bedeutung des Oberzentrums Brandenburg an der Havel soll insbesondere durch die künftige Ansiedlung von Behörden und Institutionen des Landes (z. B. Regionalbüro der Landesagentur für Struktur und Arbeit (LASA) Brandenburg GmbH, Außenstelle Zukunftsagentur Brandenburg GmbH (ZAB)) und des Bundes gestärkt werden.
- Durch eine gezielte Stärkung und Vermarktung der Vielfalt in den Branchenkompetenzfeldern und der weiteren für Stadt und Region bedeutenden Wirtschaftsbereiche bleibt die Stadt ein starkes regionales Arbeitsplatzzentrum und entwickelt dieses kontinuierlich weiter. Dies gilt einerseits für die standortprägenden Wachstumsbranchen Schienenverkehrstechnik, Metall, Automotive sowie Medien/IKT mit Geoinformationswirtschaft. Andererseits werden die Kompetenzen in der Gesundheitswirtschaft und im Tourismus als weitere wichtige Standbeine für die Zukunft erkannt und ausgebaut sowie in Hinblick auf eine alternde Gesellschaft miteinander verknüpft.
- Die nachhaltige Entwicklung der Stadt mit Fokussierung auf die Kernstadtentwicklung hat oberste Priorität. Eine gelenkte Einzelhandelsentwicklung trägt zur Stärkung der Kernstadt bei. Die Fortschreibung des Einzelhandelskonzepts stellt eine wichtige Grundlage zur Durchsetzung dieses Zieles dar.
- Ausbau von Kommunikation (z. B. mittels des bestehenden Arbeitskreises Schule-Wirtschaft) und weitere Initiierung von Netzwerken zwischen Bildungseinrichtungen, Wirtschaft und Wissenschaft und geeigneten Partnern um die positive Arbeitsmarktentwicklung aufzugreifen, Ansätze der Ausbildungs- und Arbeitsplatzvermittlung weiterzuentwickeln, die Stadt als attraktiven Arbeitsplatzstandort zu positionieren und mit gezielten Maßnahmen zur Fachkräftesicherung einem perspektivischen Fachkräftemangel frühzeitig vorzubeugen.
Insbesondere innovative Ansätze werden unterstützt und verstärkt (z. B. Beteiligung der Fachhochschule Brandenburg an der Plattform Eco Rail Innovation (ERI), FHB Transfer (ehem. Technologie- und Innovationsberatungsstelle TIBS), Ansiedlungs- und Innovationszentrum für technologie-



orientierte Unternehmen im ehemaligen Offizierskasino in der Magdeburger Straße).

- Im Ergebnis der Erarbeitung des Gewerbe- und Industrieflächenentwicklungskonzepts wird durch eine nachfrageorientierte Entwicklung insbesondere großer Gewerbe- und Industriestandorte mit marktgerechter Größe und Lage sowie durch rechtzeitigen Vorlauf dafür Sorge getragen, dass die aktuellen und zukünftige Nachfragen im Zuge von Unternehmensansiedlungen befriedigt werden können. Im Rahmen der interkommunalen Kooperation wird dazu mit dem Landkreis Potsdam-Mittelmark und der Gemeinde Kloster Lehnin eine gemeinsame Lösung angestrebt.



Schlüsselprojekte




Im Folgenden sind die Schlüsselprojekte im Handlungsfeld »Wirtschaft und Arbeitsmarkt« dargestellt.


Nr.	Projekttitel	Leitbildbereich
1-01	Informations- und Kooperationsplattform lokaler / regionaler Unternehmen	
	Durch die Schaffung von Netzwerken auf verschiedenen Arbeitsebenen, die Vernetzung bestehender Netzwerke im Rahmen branchenübergreifender Kooperationen und Kompetenzen sowie die Intensivierung der bestehenden Kooperationsbörse sollen die regionale Wirtschaftskraft gestärkt, bestehende lokale Wirtschaftsverknüpfungen verbessert und die Voraussetzungen für eine Clusterbildung geschaffen werden.	
	Status: laufend	vorgesehener Zeithorizont: kontinuierlich fortlaufend
	Vorauss. Kosten / Finanzierung / Förderprogrammzuordnung: aus laufendem Haushalt (FG 80) im Rahmen konkreter Einzelmaßnahmen	
1-02	Transferstelle Bildungseinrichtungen (gesamtes Bildungsspektrum) und Wirtschaft	
	Durch die Schaffung einer zentralen Einrichtung als Transferstelle zwischen Bildung, Wissenschaft, Forschung und regionaler Wirtschaft soll die Fachhochschule als Forschungs- und Entwicklungsstandort in der Region ausgebaut, die Bildung von Netzwerken und die Zusammenführung von Bildungs-, Forschungs- und wissenschaftlichen Einrichtungen mit den Wirtschaftsunternehmen vorangetrieben und eine Verbesserung der Rahmenbedingungen zur Ansiedlung von innovationsorientierten Unternehmen erzielt werden.	
	Status: in laufende Aktivitäten des Arbeitskreises Schule und Wirtschaft sowie in den Koordinierungskreis Berufemarkt integriert	vorgesehener Zeithorizont: mind. bis 2015
	Vorauss. Kosten / Finanzierung / Förderprogrammzuordnung: Finanzierung einzelner Teilprojekte über GRW-Regionalbudget vorgesehen	

Nr.	Projekttitel	Leitbildbereich
1-03	Perspektivische Entwicklung als Messestandort	
	<p>Durch die Etablierung und Fortentwicklung bestehender Messen und die Erschließung neuer Messethemen soll die Stadt Brandenburg an der Havel als Messestandort perspektivisch weiter ausgebaut werden. Dazu ist eine Verbesserung des Standortmarketings durch Fachmessen (regionale und überregionale Bekanntmachung des Standorts) mit dem Ziel der Stärkung als Wirtschaftsstandort, der Auf- und Ausbau branchenspezifischer Netzwerke durch Fachmessen mit dem Ziel der Unternehmensansiedlung auf unterschiedlichen Wertschöpfungsebenen notwendig. Zudem soll der Bekanntheitsgrad der Stadt als Industrie-, Urlaubs- und Wohnstandort erhöht, die Auslastung im Hotel- und Gaststättengewerbe verbessert sowie Einzelhandel und Dienstleistungen gestärkt werden.</p>	
	Status: derzeit liegen von Messeveranstaltern keine Interessenbekundungen für das private Betreiben und Durchführen von Messen vor; durch die Landesregierung werden derzeit keine Möglichkeiten bei der Entwicklung von Brandenburg an der Havel als Messestandort gesehen bzw. aktiv unterstützt	vorgesehener Zeithorizont: langfristig angelegte Maßnahme
	Vorauss. Kosten / Finanzierung / Förderprogrammzuordnung: derzeit nicht bezifferbar	
1-04	Fachkräftesicherung: Qualifizierung und regionale Weiterentwicklung aufbauend auf einem Monitoringsystem zur Fachkräfteentwicklung [IMAG 11]	
	<p>Das bestehende und etablierte Fachkräfte-Monitoring soll weiter etabliert und fortgeführt werden mit dem Ziel die Grundlagen für konkrete arbeitsmarktpolitische und bildungspolitische Strategien zu verbessern, eine Stärkung des Wirtschaftsstandorts und -profils Brandenburg an der Havel mit seinen Branchenkompetenzen und eine weitere Optimierung der Rahmenbedingungen für eine leistungsfähige, unternehmensnahe Wirtschaftsförderung zu erreichen, die berufsvorbereitende schulischen Ausbildung im Hinblick auf lokale / regionale Berufsausbildungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten sowie den Matching-Prozess am Arbeitsmarkt zu verbessern.</p>	
	Status: laufendes Projekt	vorgesehener Zeithorizont: mind. bis 2015
	Vorauss. Kosten / Finanzierung / Förderprogrammzuordnung: Eigenmittel der Stadt, jährlich 55.000 EUR	
1-05	Wissen als Wirtschaftskraft [IMAG 02 [Maßnahme wird ab 2012 nicht mehr als IMAG-Maßnahme verfolgt]]	
	<p>Ziel ist es den Dialog und die Kooperation zwischen Unternehmen und Bildungseinrichtungen der Stadt über konkrete Projekte der Zusammenarbeit zu verbessern sowie eine entsprechende Netzwerkbildung, das Aufzeigen von Möglichkeiten für Absolventen von lokalen / regionalen Schulen / der FHB für Berufe in der Wirtschaftsregion Brandenburg an der Havel zu erreichen. Es soll eine Verbesserung der Ausbildungsreife der künftigen Schulabgänger (inkl. Vermittlung klarer bzw. praxisbezogener Vorstellungen über Berufsbilder etc.), eine Verbesserung des Übergangs von der Schule / Studium ins Berufsleben und eine Verbesserung der Rahmenbedingungen für Innovationsförderung und Fachkräftesicherung in der Wirtschaftsregion der Stadt Brandenburg an der Havel erreicht werden. Dafür sind die Koordinierung bzw. Vernetzung der vorhandenen Initiativen, eine Intensivierung von Kooperationen und die Schaffung einer Anlaufstelle notwendig.</p>	
	Status: laufende Aktivitäten des Arbeitskreises Schule und Wirtschaft	vorgesehener Zeithorizont: mind. bis 2015

Nr.	Projekttitle	Leitbildbereich
	Vorauss. Kosten / Finanzierung / Förderprogrammzuordnung: Finanzierung einzelner Teilprojekte über GRW-Regionalbudget aus dem Gesamtbudget Koordinierungsstelle mit rd. 250.000 EUR vorgesehen	
1-06	<p>Gesundheitswirtschaft und Stadtentwicklung: Angebotserweiterung und Netzbildung //IMAG 03 – Maßnahme wird ab 2012 nicht mehr als IMAG-Maßnahme verfolgt/</p> <ul style="list-style-type: none"> - Förderung der Vernetzung und der Dachmarke „Gesund in Brandenburg an der Havel“ als Modellprojekt des Landes IMAG 03-1 - Sicherung des Ausbaus des 2. BA des städtischen Klinikums IMAG 03-2 	
	<p>Unter der Dachmarke „Gesund in Brandenburg an der Havel“ soll die Ausrichtung / Weiterentwicklung bestehender Angebote auf zukünftige Anforderungen und Marktchancen, eine organisatorische und inhaltliche Vernetzung von Angeboten und Aktivitäten, ein Ausschöpfen der Potenziale aus der Verbindung von Gesundheitswirtschaft mit Stadtentwicklung sowie eine öffentlichkeitswirksame Darstellung des Wirtschaftsstandorts und seiner Bedeutung gebündelt werden. Der bestehende Verein soll dazu in Hinblick auf ein regionales Gesundheitsmanagement als Modellprojekt des Landes unterstützt werden.</p> <p>Mit dem 2. Bauabschnitt des Städtischen Klinikums soll der Erhalt der Luftrettungsstation sowie die Errichtung eines zentralen Gesundheitszentrums erzielt werden und damit das spezialisierte Leistungsspektrum erhalten und weiterentwickelt sowie die Vernetzung von Gesundheitswirtschaft und Wissenschaft ausgebaut werden.</p>	
	<p>Status: a) Die ursprünglich unter diesem Maßnahmetitel erfassten Schlüsselprojekte werden - auch nach der Diskussion mit der IMAG Reg. Standortentwicklung – nicht mehr als eigenständige Maßnahmen fortgeführt. Es ist aber dennoch auch im Land anerkannt, dass die Stadt dem Sektor Gesundheitswirtschaft auch wegen der damit verbundenen Stadt-Umland-Beziehungen weiterhin große Aufmerksamkeit widmet. In diesem Zusammenhang wird auch die aktuell auf Landesebene geplante Fortschreibung des Landeskrankenhausplanes durch die Stadt begleitet.</p> <p>b) Im Zusammenhang mit dem Landeskrankenhausplan wurde von der Stadt beantragt, dass dem Städtischen Klinikum künftig der Status eines Schwerpunktkrankenhauses zugewiesen wird. Eine entsprechende Maßnahme wurde gegenüber der IMAG im Jahr 2012 neu angezeigt. Die IMAG und die Landesregierung wurden bei dieser Maßnahme um Unterstützung gebeten.</p> <p>c) Zusätzlich hat das Städtische Klinikum gemeinsam mit den Ruppiner Kliniken einen Antrag zur Genehmigung einer medizinischen Hochschule (in privater Trägerschaft) beim MWFK eingereicht. Damit soll im Land Brandenburg ein wissenschaftliches medizinisches Studium etabliert werden, um den Nachwuchs von Ärztinnen und Ärzten im Land und insbesondere im weiteren Metropolraum dauerhaft zu sichern.</p>	<p>vorgesehener Zeithorizont: a) Entwicklung des Sektors Gesundheitswirtschaft: permanente Aufgabe;</p> <p>b) Neufassung Landeskrankenhausplan durch den Landtag in 2013 geplant;</p> <p>c) Genehmigung und Gründung der Medizinischen Hochschule zum Herbst 2014</p>

Nr.	Projekttitle	Leitbildbereich
	Vorauss. Kosten / Finanzierung / Förderprogrammzuordnung: a) und b) zur Zeit kein konkreter Finanzbedarf erkennbar; c) Finanzierung ist über die Trägerkliniken, über Kooperationspartner und über Beteiligungskapital	
1-07	<p>Gesundheitswirtschaft und Stadtentwicklung: Angebotserweiterung und Netzwetkbildung</p> <ul style="list-style-type: none"> - 3. BA des städtischen Klinikums <i>[wird künftig als neue IMAG-Maßnahme vorgeschlagen]</i> - 4. BA des städtischen Klinikums 	
	<p>Durch die Fortsetzung des Infrastrukturausbaus mit dem 3. BA (Sanierung Haupthaus) und später auch mit dem 4. BA (Patientenpark im Bereich des südlichen Marienbergaufgangs, Fahrstuhl Marienberg und übrige Außenanlagen) des Städtischen Klinikums soll die Ausrichtung und Weiterentwicklung der Angebote in der Gesundheitswirtschaft auf zukünftige Anforderungen und Marktchancen erzielt werden.</p>	
	<p>Status: Diese Maßnahme – insbesondere geprägt durch den Ausbau des Städtischen Klinikums – gilt mit der Fertigstellung des 2. BA als teilweise abgeschlossen. Eine eigenständige Förderung der weiteren Maßnahmen durch das Land (MUGV) wird nicht mehr erfolgen, da ab dem Jahr 2014 eine Umstellung der Krankenhausfinanzierung auf eine Pauschalförderung vorgesehen ist. Die weitere Sanierung, hier vor allem die Sanierung des Haupthauses, ist daher aus der Pauschalförderung zu finanzieren. Dazu befinden sich die Krankenhäuser derzeit in einem Diskussionsprozess mit dem Land, bei der die Bemessung der Pauschalförderung für die jeweiligen Krankenhäuser ermittelt werden soll. In diesem Zusammenhang sind auch Fragen der künftigen Beleihbarkeit von der geplanten Pauschalförderung zu klären.</p>	<p>vorgesehener Zeithorizont: Umstellung der Krankenhausfinanzierung durch das Land bis Ende 2013 geplant</p>
	<p>Vorauss. Kosten / Finanzierung / Förderprogrammzuordnung: ca. 25 Mio. EUR für Sanierung des Haupthauses im Städtischen Klinikum erforderlich</p>	
1-08	<p>Erschließung nachfragegerechter autobahnnaher Industriegebiete</p> <p>Zur Vorsorge zukünftiger Nachfragen im Zuge von Unternehmensansiedlungen wird im Ergebnis der Erarbeitung des Gewerbe- und Industrieflächenentwicklungskonzepts im Rahmen der interkommunalen Kooperation mit dem Landkreis Potsdam-Mittelmark und der Gemeinde Kloster Lehnin eine gemeinsame Lösung angestrebt. Hierzu ist zunächst eine Machbarkeitsprüfung potenzieller Standorte vorzusehen.</p> <p>Status: Idee</p> <p>Vorauss. Kosten / Finanzierung / Förderprogrammzuordnung: erforderlich aber ungeklärt (Prüfung Förderung: Neuerschließung wird im Rahmen GA-Förderung nicht mehr gefördert)</p>	

Nr.	Projekttitel	Leitbildbereich
1-09	Entwicklung ROLAND-Kaserne	
	Ziel des Schlüsselprojekts ist es, für die voll erschlossene Fläche geeignete Nachnutzungen nach Aufgabe des Bundeswehrstandorts 2008 zu finden, die Flächen für die Bereitstellung differenzierter und gut angebundener Flächenangebote und ggf. die Sicherung und Ansiedlung von Funktionen mit regionaler bzw. landesweiter Bedeutung zu nutzen.	
	Status: Laufendes Projekt (Beschluss für Aufstellung B-Plan erfolgt; gemeinsame Erklärung zwischen Stadt und BIMA)	vorgesehener Zeithorizont: ca. 3-5 Jahre
	Vorauss. Kosten / Finanzierung / Förderprogrammzuordnung: Finanzierung ausschließlich über BIMA	
1-10	Weitere Standortentwicklung Kirchmöser (inkl. Fortsetzung Sanierung Altlasten)	
	Das Schlüsselprojekt umfasst die weitere Standortentwicklung der im Jahr 2000 durch die Stadt Brandenburg vom Bundeseisenbahnvermögen übernommene Fläche mit ca. 400 ha für Industrie- und Gewerbenutzungen durch die Schaffung wettbewerbsgerechter Voraussetzungen am Standort für die vorhandenen Industrie- und Gewerbebetriebe und für Neuansiedlungen. Dazu zählen die u. a. die Altlastensanierung im Sinne der Gefahrenabwehr und zur Wiedernutzbarmachung von Brachflächen.	
	Status: Laufendes Projekt	vorgesehener Zeithorizont: für Altlastensanierung siehe SP 6-10; konkrete Aktivitäten zur Standortentwicklung und -vermarktung über EFRE TH in 2012/2013
	Vorauss. Kosten / Finanzierung / Förderprogrammzuordnung: für Altlastensanierung siehe SP 6-10; EFRE-TH-Finanzierung rd. 100.000 EUR (2012/2013)	
1-11 [NEU]	Entwicklung Wirtschaftsregion Westbrandenburg (Städte Brandenburg an der Havel, Premnitz, Rathenow) [IMAG 10]	
	Als erste Stufe der regionalen Kooperation wird eine Kooperationsvereinbarung zwischen den Städten Brandenburg an der Havel, Rathenow und Premnitz verabschiedet zur Erarbeitung eines Wirtschaftsentwicklungskonzepts Westbrandenburg im Rahmen eines Regionalmanagements der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“. Alle drei Städte weisen ein unterschiedliches Profil ausgewiesener Branchenkompetenzfelder, Gewerbe- und Industrieflächen auf und tragen durch das Projekt zu einer wesentlichen Vernetzung der regionalen Partner, einer Intensivierung der Kooperationen unterschiedlicher Akteure und damit der Stärkung des Wirtschaftsstandorts und -profils bei.	
	Im Ergebnis des Entwicklungskonzepts für die Wirtschaftsentwicklungsregion Westbrandenburg (WEK Westbrandenburg) sind zunächst Kooperationsprojekte in den Bereichen Kooperationsmanagement, Regionalmarketing, Regionale Gewerbeflächenvermarktung sowie Regionale Fachkräftesicherung vorgesehen.	
	Status: Laufendes Projekt	vorgesehener Zeithorizont: Konzepterarbeitung bis Ende 2011, Umsetzung Teilmaßnahmen im Rahmen Regionalbudget bis 2015
	Vorauss. Kosten / Finanzierung / Förderprogrammzuordnung: ca. 560.000 EUR; GRW-Regionalbudget	

Nr.	Projekttitlel	Leitbildbereich
1-12 [NEU]	Eco Rail Innovation [IMAG 09]	
	<p>Eco Rail Innovation ist ein Gemeinschaftsprojekt, das die Plattform für ein Zukunftsprogramm bilden soll, in dem die Strategie des Systems Bahn im 21. Jhd. entwickelt werden soll. Langfristiges Ziel ist nicht nur einen emissionsfreien Schienenverkehr zu fahren, sondern auch die umweltfreundlichste Transportkette zu etablieren. Einsatzfähige energieeffiziente und innovative Technologien sollen dafür am revitalisierten, traditionellen Bahnstandort Kirchmöser entwickelt werden. Dazu ist der Aufbau eines Forschungszentrums für Bahntechnologie zur Entwicklung und Erprobung innovativer, zukunftsweisender Technologien und Produkte („Null-Emission“) bis zur Marktreife und die Kooperation von Unternehmen der Bahnindustrie sowie aus den Bereichen erneuerbare Energien, Automotive und Energiemanagement geplant.</p>	
	Status: Umsetzung FHB im Rahmen einer Honorarprofessur	vorgesehener Zeithorizont: zunächst über Laufzeit der Honorarprofessur (5 Jahre)
	Vorauss. Kosten / Finanzierung / Förderprogrammzuordnung: ca. 200.000 EUR pro Jahr	

10.2 Stadtentwicklung und Wohnen

Für das Handlungsfeld »Stadtentwicklung und Wohnen« können im Ergebnis des Masterplanprozesses folgende Strategien und Schlüsselprojekte benannt werden:


Strategien



- Vor dem Hintergrund der zukünftigen demografischen und wirtschaftlichen Entwicklung hat eine nachhaltige Stadtentwicklung mit Fokussierung auf die Kernstadtentwicklung oberste Priorität.
 - o Fortsetzung der Innenstadtsanierung, weitere Umsetzung der Sanierungsziele. Der Sicherstellung einer qualitativ hochwertigen stadträumlichen Gestaltung im Sinne einer Baukulturopflege wird dabei weiterhin hohe Bedeutung beigemessen.
 - o Aktivierung unsanierter Altbaubestände in gründerzeitlichen Vorstädten (Stadtteil Ring) - Grundlage: Strategie zur Aktivierung des gründerzeitlichen Rings in der Kernstadt von Brandenburg an der Havel (01.06.2011); Prioritätensetzung hinsichtlich Aktivierbarkeit und Aktivierung unsanierter Altbaubestände sowie Quartiersentwicklung; Lokaler Einsatz eines „Kümmerers“ (siehe Kapitel 11.2)
 - o im Neubau und insbesondere der Altbausanierung verträgliche Lösungen für die Anforderungen von Klimaschutz und Energieeffizienz suchen und einfordern
 - o Fortsetzung der Aufwertung öffentlicher Räume in prioritären Bereichen (Bezug zu Abbildung 29), Schwerpunkte: Kernstadt- Eingänge, attraktive Vernetzung der Stadträume (Straßen, Plätze, Wegeverbindungen, Uferbereiche, klimagerechte Mobilität etc.), Einbindung des Stadtteils Nord (Achse Marienberg-Silokanal)
 - o gelenkte Einzelhandelsentwicklung unter Berücksichtigung folgender grundsätzlicher Zielstellungen: Stärken der oberzentralen Versorgungsfunktion; Weiterentwicklung des Hauptzentrums Innenstadt; Stabilisierung und Weiterentwicklung der identifizierten Nahversorgungszentren im Sinne der Sicherung einer wohnortnahen Versorgung; Sicherung einer fußläufigen Nahversorgung – möglichst im gesamten Stadtgebiet; Konzentration der nahversorgung- und zentrenrelevanten Sortimente auf die zentralen Versorgungsbereiche; begrenzter Ausbau im Segment der großflächigen Einzelhandelsbetriebe mit nicht-zentrenrelevanten Kernsortimenten; konsequente bauleitplanerische Steuerung; Beförderung der Ansiedlung dienstleistungsnahen Gewerbes in der Kernstadt
 - o Gebündelter Fördermitteleinsatz
 - o Neuausweisung von Flächen im Rahmen der Bauleitplanung nach dem Prinzip »Innen vor Außen« und mit Priorität auf der vorrangigen Entwicklung von Brachflächen
- Vor dem Hintergrund von Bevölkerungs- und wohnungswirtschaftlicher Entwicklung ist die Fortsetzung des Stadtumbauprozesses zur Konsolidierung des gesamtstädtischen Wohnungsmarktes und somit zur Stabilisierung und Erhöhung der Qualitäten als Wohnstandort unerlässlich (Detailldarstellungen zur programmbezogenen Umsetzung des Stadtumbaus siehe Kapitel 11.2).

- Die Reduzierung des Wohnungsbestands (Rückbau) vollzieht sich weiterhin von „außen nach innen“ und schwerpunktmäßig im Stadtteil Hohenstücken. Mittel- bis längerfristig werden auch in den anderen Stadtteilen Rückbaumaßnahmen erforderlich, die zur Stabilisierung des Wohnungsmarkts insgesamt aber auch der einzelnen Stadtteile beitragen (insbesondere Stadtteil Nord). Städtische Infrastrukturen müssen angepasst werden.
 - Durch Stadterneuerung und die Aufwertung von Wohnquartieren im gesamten Stadtgebiet erhöht die Stadt ihre Qualitäten als Wohnstandort und ist darauf bedacht, ein vielfältiges und attraktives Angebot am Wohnungsmarkt zu platzieren. Der demografische Wandel erfordert differenzierte, generationsübergreifende und sozial verträgliche Angebote für Jung und Alt.
 - Belange von Menschen mit Behinderungen werden auch künftig in der Stadtentwicklung Berücksichtigung finden.
 - Grundsätzlich soll die Vermarktung der attraktiven und vielfältigen Wohnqualitäten in den kommenden Jahren an Bedeutung gewinnen.
- Durch eine nachhaltige Entwicklung bislang brachliegender Areale eröffnet sich die Stadt „Spielräume“ für eine lebendige und attraktive Stadt. Im Fokus stehen dabei die öffentliche Nutzung und die Erschließung touristischer und naturräumlicher Potenziale.
 - Durch die Austragung einer regionalen Bundesgartenschau 2015 wird die Stadt bedeutende Stadtentwicklungsprojekte realisieren, ihr Image verändern, ihre Attraktivität und Bedeutung in der Region und im Land erhöhen und deutliche Impulse für die zukünftige Entwicklung von Wirtschaft und Tourismus geben.
 - Mit dem Ziel einer nachhaltigen Gesamtstadtentwicklung werden die Ortsteile in ihren Funktionen für Wohnen, Kultur und Tourismus entwickelt: Innen- vor Außenentwicklung, Gestaltung und Stärkung zentraler Plätze und Einrichtungen, Bestandsentwicklung, Aktivierung bedeutender Gebäude, Gestaltung wichtiger Grünverbindungen und Uferinwertsetzung, Verbesserung der Anbindung insbesondere für Radverkehr.





Schlüsselprojekte


Im Folgenden sind die Schlüsselprojekte im Handlungsfeld »Stadtentwicklung und Wohnen« dargestellt.




Nr.	Projekttitel	Leitbildbereich
2-01	Stadtumbau: Fortführung der Förderung für Rückbau und Aufwertung	
	Durch die bedarfsgerechte Fortführung der Stadtumbauaßnahmen in den Schwerpunktgebieten des Stadtumbaus (Kernstadt, Hohenstücken und Nord) mit differenzierten, d. h. den jeweiligen Problemlagen angepassten Strategien muss der Stadtumbauprozess gemeinsam mit den jeweiligen Akteuren fortgesetzt werden. Der bewährte Mix aus Rückbau-, Aufwertungs- und infrastrukturellen Anpassungsmaßnahmen ist weiterhin eine wesentliche Voraussetzung für eine nachhaltige Konsolidierung des gesamtstädtischen Wohnungsmarktes sowie die weitere Stärkung der Wohnfunktion in der Kernstadt (Aufwertungsschwerpunkt). Im Stadtteil Hohenstücken (Rückbauschwerpunkt) wird der Stadtumbauprozess durch Maßnahmen der Sozialen Stadt flankiert. Der Stadtteil Nord wird stärker in den Fokus rücken, um dem bevorstehenden Generationswechsel frühzeitig zu begegnen (Doppelstrategie Rückbau + Aufwertung). Handlungsinstrumente des Stadtumbaus müssen künftig flexibler einsetzbar	

Nr.	Projekttitle	Leitbildbereich
	<p>sein und bedarfsgerecht entwickelt werden (höhere Rückbaukosten durch aufwändiges Umzugsmanagement, bedarfsgerechte Mittelbündelung).</p> <p>Status: laufendes Projekt</p> <p>Finanzierung: Stadtumbau Ost, Soziale Stadt (Bund/Land/Stadt), Private</p>	<p>vorgesehener Zeithorizont: 2002 - mind. 2020</p>
2-02	<p>Fortsetzung Stadterneuerung Kernstadt: Beibehaltung des bisherigen Niveaus</p> <ul style="list-style-type: none"> Fortführung im Rahmen des Programms Städtebaulicher Denkmalschutz (Sanierungsgebiet) Aktivierungsstrategien für die Gründerzeitquartiere im Stadtteil Ring (Altbauproduktion im Rahmen Stadtumbau) <p>Herausgehobenes Ziel der Brandenburger Stadtentwicklung ist die Fortführung der Stadtsanierung in der Kernstadt auf dem bisherigen Niveau, um damit die Attraktivität der Gesamtstadt weiter zu erhöhen. Eingesetzt werden hierfür die für die Kernstadt bedeutsamen Förderprogramme Städtebaulicher Denkmalschutz und Stadtumbau Ost. Durch eine Verzahnung beider Förderprogramme wird dem Anspruch an eine integrierte Stadtentwicklungspolitik und einen gebündelten Fördermitteleinsatz entsprochen.</p> <p>Die weitere Umsetzung der Sanierungsziele im Sanierungsgebiet Innenstadt bildet den Schwerpunkt der künftigen Aktivitäten. Handlungsbedarf besteht weiterhin insbesondere bei der funktionellen Stärkung der Innenstadt, der Sanierung stadtbildprägender denkmalgeschützter Gebäude, insb. der sog. „dicken Brocken“ sowie auch bei der Entwicklung von innerstädtischen Brachflächen. An einer zügigen Durchführung des Sanierungsverfahrens wird weiterhin festgehalten.</p> <p>In den gründerzeitlichen Vorstädten des Stadtteils Ring sind gezielte Strategien zu Aktivierung unsanierter Altbauten zu entwickeln und entsprechende Entwicklungsprozesse einzuleiten. Schwerpunktbereiche sind Bahnhofsvorstadt, Nicolaiplatz und Bauhofstraße.</p> <p>Status: laufendes Projekt</p> <p>Finanzierung: Städtebaulicher Denkmalschutz / Stadtumbau Ost (Bund/Land/Stadt), Private</p>	
2-03	<p>Ausrichtung Bundesgartenschau Havelregion 2015</p> <p>Mit der Bundesgartenschau Havelregion 2015 sollen die regionale bzw. überregionale Vermarktung der verschiedensten Standortqualitäten und Erlebnispotenziale der Stadt und die Vernetzung verschiedener touristischer Potenziale ausgebaut sowie die Attraktivität der Stadt für den Tourismus und die Identifikation der Bürger mit ihrer Stadt erhöht werden. Durch die Aufwertung des vielfältigen naturnahen Stadtgebietes soll die Stadt stärker ihr Potenzial als Stadt an Seen und Flussläufen ausspielen können. Dies geht einher mit der Verbesserung der Tourismusinfrastruktur, der Wassertourismuswirtschaft sowie der Forcierung wichtiger Verkehrsinfrastrukturprojekte. Zudem sollen insbesondere auch ungenutzte und Brachflächen in die Bundesgartenschau einbezogen werden. Neben den Kernprojekten der Bundesgartenschau 2015 wird eine Vielzahl von Einzelprojekten verschiedenster Akteure zum Gesamtpaket Bundesgartenschau 2015 beitragen bzw. sich darauf ausrichten.</p> <p>Status: laufendes Projekt</p> <p>Finanzierung: unterschiedlichste Förderprogramme (EFRE NSE, GRW-I, Städtebaulicher Denkmalschutz, Stadtumbau Ost – EU/Bund/Land/Stadt), Stadt, Private</p>	

Nr.	Projekttitel	Leitbildbereich
2-04	Entwicklung Packhofgelände (Kernprojekt der Bundesgartenschau 2015)	
	<p>Als Kernprojekt der BUGA Havelregion 2015 wird das Packhofgelände mit seiner zentralen, hochwertigen innerstädtischen Wasserlage in hoher gestalterischer Qualität für Brandenburger und Gäste der Stadt öffentlich nutzbar und erlebbar gemacht. Langfristig soll das Areal als wichtige Potenzialfläche für Innenentwicklung und Innenstadtstärkung der Stadt zu Verfügung stehen und den Wohnstandort Innenstadt sowie den Wassertourismus stärken. Da das Areal ein hohes Identifikationspotenzial der Bevölkerung mit ihrer Stadt aufweist, sollen die Bürger hier in besonderer Weise in die verschiedenen Entwicklungsphasen einbezogen werden. Bei der Gestaltung des Geländes finden die angrenzenden Gebietsdenkmale (Altstadt und Dominsel), die an dieser Stelle besonders eindringlich erlebbare Stadtsilhouette sowie die zahlreichen Einzeldenkmale Berücksichtigung.</p>	
	Status: laufendes Projekt	vorgesehener Zeithorizont: bis 2015 BUGA-Ausstellungsstandort, weitere Standortentwicklung anschließend
	Finanzierung: GRW-I, Städtebaulicher Denkmalschutz (Bund/Land/Stadt), Private	
2-05 [NEU]	Entwicklung Marienberg zum „Bürgerpark des 21. Jahrhunderts“ (Kernprojekt der Bundesgartenschau 2015)	
	<p>Als Kernprojekt der BUGA Havelregion 2015 soll der Marienberg als »Bürgerpark des 21. Jahrhunderts« zu einem Erholungs- und Begegnungsraum entwickelt werden. Dies wird sich positiv auf den gesellschaftlichen Zusammenhalt auswirken und die generationenübergreifende Interaktion zwischen verschiedenen Bevölkerungsgruppen ermöglichen. Ziel dieses Projekts ist die weitestgehende Herstellung der Barrierefreiheit, die Weiterentwicklung des Parkcharakters, die behutsame Instandsetzung des Gartendenkmals sowie insbesondere die Anbindung des Stadtteils Nord.</p> <p><i>Verweis auf Projektbeschreibung in Kapitel 11.4</i></p>	
	Status: laufendes Projekt	vorgesehener Zeithorizont: bis 2013
	Finanzierung: EFRE NSE, Stadtumbau Ost (Bund/Land/Stadt)	
2-06	Gestaltung, Aufwertung und Anbindung Hauptbahnhofsumfeld (Verkehrsknoten, Stadteingang)	
	<p>Mit der funktionalen Neuordnung des Bahnhofsvorplatzes und des gegenüberliegenden Platzes soll eine dem Stadteingangscharakter angemessene Gestaltungs- und Aufenthaltsqualität erreicht werden. Besonderes Augenmerk wird auf eine optimale Verknüpfung der Verkehrsträger mit besonderer Berücksichtigung des nicht-motorisierten Verkehrs (Fußgänger/Radfahrer) gelegt. Ein weiterer Baustein des Projekts bildet die Aktivierung/Sanierung und Integration des Bahnhofsgebäudes. Ziel ist darüber hinaus die bessere Anbindung des Hauptbahnhofs an die Innenstadt.</p> <p><i>Verweis auf Projektbeschreibung in Kapitel 11.4</i></p>	
	Status: laufendes Projekt	vorgesehener Zeithorizont: bis 2013
	Finanzierung: EFRE NSE, Entflechtung (EU/ Bund/ Land/ Stadt/ Private)	

Nr.	Projekttitel	Leitbildbereich
2-07	Umgestaltung Nicolaiplatz	
	<p>Um an diesem bedeutenden Eingangsbereich in die Altstadt und Ankunftsgebiet für Besucher der Stadt die Verträglichkeit verschiedener Verkehrsströme untereinander herzustellen, die Verknüpfung der öffentlichen Verkehrsträger untereinander deutlich zu verbessern und für Fußgänger und Radfahrer einen sicheren und leicht benutzbaren Verkehrsraum zu schaffen, werden die ihn querenden Verkehrsströme vollständig neu geordnet. Städtebauliche Hauptzielsetzung ist es, den öffentlichen Raum so zu gestalten, dass u. a. für die dort gelegenen Ladengeschäfte neue Chancen eröffnet und ein eigendynamischer Sanierungsprozess infolge der öffentlichen Investition in Gang gesetzt wird.</p> <p><i>Verweis auf Projektbeschreibung in Kapitel 11.4</i></p>	
	Status: laufendes Projekt	vorgesehener Zeithorizont: bis 2013
	Finanzierung: EFRE NSE, Entflechtung (EU/ Bund/ Land/ Stadt/ Private)	
2-08	Fortsetzung städtebauliche Aufwertung der Achse ehemalige Brennaborwerke – Sankt-Annen-Straße – Neustädtischer Markt – Hauptstraße – Packhof – Altstädtisches Rathaus und Spielwarenfabrik	
	<p>Durch die Fortsetzung der städtebaulichen Aufwertung der Achse von den ehemaligen Brennaborwerken zum Altstädtischen Rathaus soll die Zentrumsfunktion der Brandenburger Innenstadt weiter gestärkt und Wegebeziehungen insbesondere für Langsamverkehre weiter verbessert. Durch die Konzentration von Dienstleistungen und regionalen Angeboten soll gleichzeitig die Stärkung des Wirtschaft- und Dienstleistungsstandorts und damit des Oberzentrums erreicht werden.</p>	
	Status: laufendes Projekt	vorgesehener Zeithorizont: laufend
	Finanzierung: Städtebaulicher Denkmalschutz, EFRE NSE, Stadtumbau Ost (EU/ Bund/ Land/ Stadt), Private	
2-09	Entwicklung Ostmühlenhalbinsel	
	<p>Die Entwicklung der Ostmühlenhalbinsel hat die Entsiegelung ehemals gewerblich genutzter Flächen und die Qualifizierung des Areals als innerstädtischer Wohnstandort mit hohem Bezug zur Landschaft und zu kulturellen Einrichtungen zum Ziel. Daher ist insbesondere ein schonender Umgang mit den sensiblen Uferzonen zu beachten. Die Standortentwicklung erfolgt auf der Grundlage der begleitenden Bauleitplanung.</p>	
	Status: laufendes Projekt	vorgesehener Zeithorizont: ab 2011
	Finanzierung: Private	
2-10 [NEU]	Weitere Umsetzung der Projekte aus dem EFRE-geförderten Programm Nachhaltige Stadtentwicklung (neben Hauptbahnhof, Nicolaiplatz und Marienberg):	
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Klimaverträgliche Mobilität ▪ Wredowsche Zeichenschule ▪ KMU- Förderung 	
	<i>Verweis auf die ausführlichen Projektbeschreibungen im Kapitel 11.4</i>	
	Status: laufendes Projekt	vorgesehener Zeithorizont: bis 2013
	Finanzierung: EFRE NSE (EU/ Bund/ Land/ Stadt/ Private)	

Nr.	Projekttitel	Leitbildbereich
2-11 [NEU]	Fortsetzung der städtischen Dimension im Rahmen der nächsten EU-Interventionsperiode von 2014 bis 2020	
	<p>Beabsichtigt wird die Weiterqualifizierung der Handlungsschwerpunkte einer EFRE- gestützten Stadtentwicklung im Rahmen der nächsten Interventionsperiode ab 2014 mit Schwerpunktsetzung auf der sozialen- und Bildungsinfrastruktur, Klimaschutz und Klimaverträglicher Mobilität.</p> <p>Darüber hinaus stellt die Aktivierung/Entwicklung zentral gelegener Brachflächen nach wie vor einen Handlungsschwerpunkt der Kernstadtentwicklung dar, der zu bewältigen ist (ggf. durch Weiterentwicklung des Stadtentwicklungsfonds, vgl. Projekt 2-15).</p>	
	Status: Idee / Neues Projekt	vorgesehener Zeithorizont: 2014 - 2020
	Finanzierung: EFRE (EU/ Bund/ Land/ Stadt/ Private)	
2-12	Sanierung der Mühlengebäude auf der Dominsel	
	<p>Zur Stärkung des Wohnstandorts Innenstadt soll das Wohnungsangebots erweitert werden. Durch den Ausbau der ehemaligen Mühlengebäude zu Lofts und Eigentumswohnungen soll das Angebot an attraktivem Wohnraum in der Stadt am Wasser ermöglicht und die denkmalgeschützte Substanz erhalten und saniert werden. Die denkmalgeschützte ehemalige Burgmühle soll saniert werden, um das Angebot an attraktivem Wohnraum am Wasser weiter auszubauen.</p>	
	Status: laufendes Projekt	vorgesehener Zeithorizont: bis 2015
	Finanzierung: Städtebaulicher Denkmalschutz (Bund/ Land/ Stadt), ILB, Private	
2-13	Domanlage: Fortsetzung bzw. Sicherung der Komplettsanierung	
	<p>Durch die Fertigstellung der vollständigen Sanierung der gesamten Domanlage, die eines der wertvollsten Denkmalensemble sowie kulturhistorisch von herausgehobener Bedeutung für das Land Brandenburg ist, soll die bestehende Kulturlandschaft ausgebaut und Identifikation der Bürger mit der Stadt, mit ihrer Geschichte und Bedeutung erhöht werden. Darüber hinaus sollen Tourismusinfrastruktur verbessert und Tourismuswirtschaft gestärkt werden sowie Sicherung und Entwicklung eines integrierten Bildungsangebots (vom Hort bis zur Weiterbildung) und Etablierung eines hochwertigen Tagungs- und Seminarortes erreicht werden.</p>	
	Status: laufendes Projekt	vorgesehener Zeithorizont: laufend
	Finanzierung: Städtebaulicher Denkmalschutz (Bund/ Land/ Stadt), Private	
2-14	Fortsetzung der Uferinwertsetzung und -gestaltung im Kernstadtbereich	
	<p>Im Rahmen des Schlüsselprojekts sollen öffentlich zugängliche, naturnah belassene Uferbereiche geschaffen bzw. gepflegt werden. Dadurch soll die Verbindung von Stadt-, Natur- und Kulturlandschaft hervorgehoben, ergänzende Angebote gestärkt und die Erlebbarkeit der natürlichen Havelarme für Bevölkerung und Touristen intensiviert werden.</p>	
	Status: laufendes Projekt	vorgesehener Zeithorizont: laufend
	Finanzierung: EFRE NSE, Städtebaulicher Denkmalschutz, Stadtumbau Ost (EU/ Bund/ Land/ Stadt), Private	

Nr.	Projekttitel	Leitbildbereich
2-15	Beräumung und Entwicklung innerstädtischer Brachflächen (Bauhofstraße, Wiesenweg, Niedere Havel zwischen Neuendorfer Straße, Zanderstraße und Luckenberger Straße)	
Durch Abbruch und Beräumung verschiedener innerstädtischer Brachflächen, durch Sanierung der Altlasten und die nachhaltige Entwicklung der Flächen mit unterschiedlichen Nutzungsoptionen sollen bestehende städtebauliche Missstände in der Kernstadt beseitigt werden. Augenmerk ist dabei insbesondere auf die Freiraumgestaltung und die Beachtung bzw. Schaffung innerstädtischer Wegebeziehungen zu legen sowie ggf. der Bezug zu den Uferbereichen herzustellen. Für die stadtbildprägende, denkmalgeschützte Gebäudesubstanz (z. B. E-Werk, ehemaliges Straßenbahndepot) wird eine Sanierung und dauerhafte Nachnutzung angestrebt. Die Entwicklungspotenziale für Neubau (u. a. Wohnen, Dienstleistungen) ergänzen den Altbaubestand und bieten Raum für innerstädtische Funktionsergänzungen.		
Status: laufendes Projekt		vorgesehener Zeithorizont: laufend
Finanzierung: Fördermöglichkeiten offen (ggf. neue EFRE-Förderperiode), Private		
2-16	Entwicklung Areal Wohlfahrtsforum inkl. altes Stadtbad	
Ziel des Schlüsselprojekts ist der Erhalt eines kulturhistorisch und städtebaulich bedeutenden, stadtbildprägenden und identitätsstiftenden Gebäudeensembles und dessen nachhaltige Nutzung. Dadurch soll eine Belebung und Stärkung der Stadtachse entlang der Havel, die Stärkung der Kulturlandschaft und der Tourismuslandschaft insgesamt sowie die Beseitigung eines städtebaulichen Missstandes erreicht werden.		
Status: neues Projekt		vorgesehener Zeithorizont: abhängig von Investition
Finanzierung: Fördermöglichkeiten offen (ggf. neue EFRE-Förderperiode), Private		
2-17 [NEU]	Offensive Vermarktung der Stadt Brandenburg an der Havel als Wohnstandort	
Die in Brandenburg an der Havel vorhandenen Wohnqualitäten zeichnen sich durch eine hohe Attraktivität und Vielfältigkeit aus, die im Metropolraum bzw. der Hauptstadtregion durchaus wettbewerbsfähig sind. Im regionalen Kontext wird der Wohnraum in Brandenburg an der Havel vergleichsweise günstig angeboten. Demgegenüber sind im Berliner und Potsdamer Raum in einigen Wohnungsmarktsegmenten bereits Engpässe und insgesamt steigende Mieten zu beobachten. Mittels eines Marketings sollen die Wohnungsmarktangebote und Qualitäten des Wohnstandorts Brandenburg an der Havel aktiv vermarktet und insb. regionale und Berliner Nachfragesegmente besser erschlossen werden. Dies zielt nicht nur auf die Gewinnung von Berufseinpendlern ab. Auch für Berufstätige in Potsdam/Berlin kann der Wohnstandort Brandenburg an der Havel aufgrund der sehr guten Verkehrsanbindung eine attraktive Alternative darstellen.		
Auf der Grundlage einer Analyse von Wanderungs- und Pendlerbeziehungen sowie qualitativer Einschätzungen zu Rahmenbedingungen und Potenzialen der Wohnungsmarktentwicklung sollen Strategien für verschiedene Wohnungsmarktsegmente und Nachfragegruppen ermittelt werden. Hierauf aufbauend sollen verschiedene Marketingaktivitäten initiiert und umgesetzt werden. Einzu beziehen sind verschiedene Wohnungsmarkttakteure in der Stadt Brandenburg an der Havel.		
Status: laufendes Projekt		vorgesehener Zeithorizont: fortlaufend
Finanzierung: 2012 im Rahmen der Arbeit der ARGE Stadtumbau angelaufen, teilweise finanziert über Stadtumbau Ost (Abstimmungsprozesse mit den Wohnungsunternehmen); Kostenkalkulation für		

Nr.	Projekttitle	Leitbildbereich
	konkrete (Marketing-)Maßnahmen noch nicht erfolgt; künftig andere bzw. weitere Finanzierungsformen und -mittel zu akquirieren	

10.3 Verkehr und Technische Infrastruktur

Für das Handlungsfeld »Verkehr und Technische Infrastruktur« können im Ergebnis des Masterplanprozesses folgende Strategien und Schlüsselprojekte benannt werden:




Strategien



- Durch Verbesserungen der Anbindung ans regionale Straßenverkehrsnetz wird die Erreichbarkeit der Stadt erhöht. Dies ist eine wichtige Voraussetzung für die Wirtschaftsentwicklung und Attraktivität der Stadt als Arbeitsplatzstandort aber auch für den Tourismus.
- Im Sinne einer nachhaltigen Mobilitätsstrategie gilt es, insbesondere durch Maßnahmen der Radverkehrsförderung wie z. B. sichere und einheitliche Gestaltung der Radverkehrsanlagen, Anordnung von Fahrradstraßen, Erhöhung des Angebots zum Fahrradparken und Informationen rund um den Radverkehr eine Reduktion des motorisierten Individualverkehrs innerhalb der Stadt zu erzielen und den Anteil des nicht-motorisierten Individualverkehrs zu erhöhen. Der Radverkehrsbeauftragte wird in alle relevanten Planungen einbezogen. Der Sicherung und Förderung des ÖPNV-Netzes kommt in diesem Zusammenhang eine ebenso hohe Bedeutung zu.
- Durch ein sehr gut ausgebautes öffentliches Verkehrssystem (innerstädtisch, in den regionalen Verflechtungsbereich und in große regionale Zentren) erlangt die Stadt eine hohe Bedeutung als regionales Arbeitsplatzzentrum, für die Bindung vor allem der jungen Generation aus der Stadt und der Region (Jugendliche, Auszubildende und Studenten, Beschäftigte), für den lokalen Klimaschutz und für die Stadtattraktivität. Die Taktzeiten des ÖPNV sind im Rahmen der Möglichkeiten (unter dem Vorbehalt der Finanzierung bzw. des Defizitausgleichs) an die Öffnungszeiten des Handels und der Dienstleistungsunternehmen aus Gastronomie, Kultur und Tourismus anzupassen.
- Durch die Entwicklung des Bahnhofs und seines Umfelds erhält die Stadt ein attraktives Ein- und Ausgangstor für Pendler und Touristen und einen weiterentwickelten Knotenpunkt für die Verknüpfung von öffentlichem Verkehr, Fuß- und Radverkehr sowie des MIV.
- Durch attraktive und neue Wege in die Stadt (Fußgänger, Radfahrer, aber auch ÖV und MIV) gewinnt die Stadt an Bedeutung für Bewohner und Touristen, verbessert das Image und steigert die Anziehungskraft.
- Durch Lückenschlüsse, attraktive und sichere Wegeführungen für Radfahrer insbesondere in der Innenstadt und in das regionale Radverkehrsnetz wird der nicht motorisierte Individualverkehr gestärkt, die Stadt für (Rad-)Touristen attraktiver und so ein wichtiger Beitrag zum lokalen Klimaschutz geleistet.
- Der Ausbau des Wasserstraßennetzes muss unter Abwägung der Ziele für Tourismus und Naturschutz mit einer nachhaltigen Wirtschaftsentwicklung erfolgen. Die Vernetzung der Wasserstraßen mit dem Stadtkörper sollte vor allem vor dem Hintergrund von Innenstadtattraktivität und Tourismusentwicklung geschehen.
- Der Ausbau der technischen Infrastruktur erfolgt unter Berücksichtigung einer intensiveren Erzeugung und Nutzung regenerativer Energien.



- Grundsätzlich werden bei allen verkehrlichen Maßnahmen die Belange mobilitätseingeschränkter Personen bzw. von Menschen mit Behinderungen berücksichtigt. Mit ihrem Beitritt zur »Erklärung von Barcelona – die Stadt und die Behinderten« hat sich die Stadt Brandenburg an der Havel 2003 dazu verpflichtet, erforderliche Maßnahmen zu ergreifen, die es Menschen mit Behinderungen ermöglicht, sich ohne Einschränkungen ihrer Mobilität in der Stadt bewegen zu können.




Schlüsselprojekte


Im Folgenden sind die Schlüsselprojekte im Handlungsfeld »Verkehr und technische Infrastruktur« dargestellt.

Nr.	Projekttitel	Leitbildbereich
3-01	Straßennetzkonzept zur Verbesserung der Anbindung des RWK Brandenburg und der Region Rathenow/Premnitz an die A 2 [IMAG 05]	
	Ziel des Schlüsselprojekts ist eine kurze und damit schnelle Anbindung der Stadt Brandenburg an der Havel und deren Industrie- und Gewerbegebiete an die Bundesautobahn A2. Dadurch soll eine Stärkung des Wirtschafts- und Dienstleistungsstandorts und damit des Oberzentrums Brandenburg an der Havel sowie eine Verringerung der Verkehrs- und Lärmbelastung erreicht werden.	
	Status: laufendes Projekt	vorgesehener Zeithorizont: Planfeststellungsverfahren angestoßen, Ausführung geplant bis 2015
	Vorauss. Kosten / Finanzierung / Förderprogrammzuordnung: 350.000 EUR Eigenbeteiligung der Stadt für die OD Paterdamm; landesseitige Unterstützung zwingend erforderlich	
3-02	Optimierung regionaler Anbindung: Neutrassierung B102 von Gewerbegebiet Schmerzke bis Brandenburg (OU Schmerzke)	
	Ziel des Schlüsselprojekts ist eine kurze und damit schnelle Anbindung der Stadt Brandenburg an der Havel und deren Industrie- und Gewerbegebiete an die Bundesautobahn A2. Dadurch soll eine Stärkung des Wirtschafts- und Dienstleistungsstandorts und damit des Oberzentrums Brandenburg an der Havel sowie eine Verringerung der Verkehrs- und Lärmbelastung erreicht werden.	
	Über die OU Schmerzke soll der Ortsteil, insbesondere die Wohngebiete von den hohen Verkehrsbelastungen, wie Lärmemissionen und Erschütterungen entlastet werden.	
	Status: wird landesseitig geprüft	vorgesehener Zeithorizont: abhängig von Entscheidung des Bundes
	Vorauss. Kosten / Finanzierung / Förderprogrammzuordnung: landesseitige Unterstützung zwingend erforderlich	
3-03 [NEU]	Ertüchtigung des innerstädtischen Straßennetzes	
	Vor dem Hintergrund der Festlegungen des Landesverkehrsministers vom Februar 2011 (vgl. Kapitel 6.3) ist die Konzentration der regionalen und überregionalen Verkehre zwischen der Bundesautobahn A 2 und Rathenow auf die bestehende B 102 im Stadtgebiet eine zwingende Folge. Auf Grund der Tatsache, dass mehr Verkehr im Stadtgebiet zu erwarten sein wird und die Verkehrssicherheit trotzdem gewährleistet sowie die Tragfähigkeit der Straßen und Brücken verbessert werden muss, sind zusätzlich zum Bau einer Ortsumgehung (OU) Schmerzke (Schlüsselprojekt 3-02) folgende Maßnahmen notwendig:	
	<ul style="list-style-type: none"> • Umbau des Knotens Otto-Sidow-Straße/Wilhelmsdorfer Straße zur Erhöhung der Verkehrssicher- 	

Nr.	Projekttitle	Leitbildbereich
	<p>heit und Leistungsfähigkeit,</p> <ul style="list-style-type: none"> • nachhaltige Lösung für die Erneuerung der Planebrücke, • Erhöhung der zum Teil unzureichenden Tragfähigkeit der Straßenkonstruktionen der Bundesstraßen (insbesondere im Bereich Rathenower Landstraße und Teilbereichen der Fontanestraße und Otto-Sidow-Straße) sowie • besondere Vorkehrungen für die Verkehrssicherheit, wie Einzelmaßnahmen an Kreuzungen, gesicherte Querungen für Fußgänger / Radfahrer zwischen den Knoten sowie entsprechende Verkehrssteuerungen. 	
	Status: neues Projekt	vorgesehener Zeithorizont: Planebrücke 2014/2015; sonstige Maßnahmen ab 2014
	Vorauss. Kosten / Finanzierung / Förderprogrammzuordnung: landesseitige Unterstützung zwingend erforderlich	
3-04	<p>Optimierung regionaler Anbindung: Ausbau B1 Wust - Beseitigung Engpassfaktor Bahnübergang</p> <p>Durch die Beseitigung des niveaugleichen Bahnübergangs Wust soll die Erreichbarkeit der Stadt Brandenburg an der Havel aus östlicher Richtung verbessert werden. Durch den Wegfall der langen Wartezeiten wird der Wirtschaftsstandort Brandenburg an der Havel besser und effektiver an das übergeordnete Verkehrsnetz angeschlossen.</p>	
	Status: laufendes Projekt (zuständig Landesbetrieb Straßenwesen)	vorgesehener Zeithorizont: noch nicht benennbar
	Vorauss. Kosten / Finanzierung / Förderprogrammzuordnung: Bundesmittel	
3-05 [NEU]	<p>Qualitätsvolles und sicheres innerstädtisches Radwegenetz</p> <p>Erleichterung des innerstädtischen Radverkehrs durch Lückenschlüsse, Verbesserungen im Wegenetz und an Verknüpfungspunkten sowie eine bessere Anbindung der äußeren Stadtteile. Entsprechend des Verkehrsentwicklungsplans, der Grundlagenermittlung für das Radverkehrskonzepts (in Vorbereitung) und im Zusammenhang mit der Umsetzung des EFRE-Projekts »Klimaverträgliche Mobilität« werden in der Stadt neue attraktive, sichere und ansprechende Radwegeverbindungen geschaffen und kommuniziert.</p>	
	Status: laufendes Projekt	vorgesehener Zeithorizont: Teilprojekte bis 2013
	Vorauss. Kosten / Finanzierung / Förderprogrammzuordnung: ca. 500.000 EUR, EFRE NSE	

Nr.	Projekttitel	Leitbildbereich
3-06 [NEU]	Einbindung in das regionale und überregionale Radwegenetz verbessern	
<p>Für die Erholungsqualität einer Stadt ist auch die Fahrrad-Erreichbarkeit von Zielen auch außerhalb des Stadtgebietes sehr wichtig. Die Anbindung des innerstädtischen Radwegenetzes muss tlw. verbessert werden und die Stadt kann darauf hinwirken, dass das Radwegnetz auch außerhalb des Stadtgebietes vervollständigt wird.</p> <p>Hauptprojekte sind die Erlebbarkeit der Havelufer im Stadtzentrum für die überregionalen Radwege »Tour Brandenburg« und »Havelradweg«. Zu diesem Zweck wird der Verlauf der überregionalen Radwege vollständig neu trassiert. Hierfür werden der Uferweg am Packhof neu errichtet sowie der Pumpergraben (Bypass Bauchschmerzenbrücke), der Stadtkanal und der Jacobsgraben mit neuen Brückenschlägen vom Wiesenweg barrierefrei angelegt.</p> <p>Das regionale Radwegenetz soll mit der Verbesserung der Anbindungen der Stadt vervollständigt werden. Folgende Projekte sind hierfür vorgesehen (Reihenfolge entspricht der Priorität):</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Lückenschluss Storchenradweg (Trasse Mötzower Vorstadt – Katharinenbrücke), 2. Lückenschluss Beetzseerundweg (Klein Kreutz – Saaringen), 3. Anbindung der Stadt in Höhe Gollwitz an den Zaucheradweg und 4. Realisierung einer Radwegeverbindung zwischen Göttin und Reckahn <p>Alle Projekte befinden sich derzeit noch in Abstimmung.</p>		
Status: laufendes Projekt		vorgesehener Zeithorizont: 2012-2015
<p>Vorauss. Kosten / Finanzierung / Förderprogrammzuordnung:</p> <p>Überregionale Radwege:</p> <p>A. Uferweg Packhof 1.708.000 EUR (GRW-I)</p> <p>B. Brückenschläge 2.923.000 EUR (GRW-I)</p> <p>Regionale Radwege:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Lückenschluss Storchenradweg 590.000 EUR (Landesbetrieb Straßenwesen straßenbegleitender Radwegebau) 2. Lückenschluss Beetzseerundweg 507.000 EUR (ILE) 3. Anbindung Zaucheradweg 400.000 EUR (ILE) 4. Radweg Göttin – Reckahn 500.000 EUR (ILE) 		
3-07	Realisierung von Kreisverkehren zur Optimierung des Verkehrsflusses	
<p>Zur Optimierung des Verkehrsflusses und zur Aufwertung der Stadtgestalt ist weiterhin zu prüfen, welche Kreuzungen im Stadtgebiet zu Kreisverkehren ausgebaut werden können (vorliegende Studie der Stadt aus dem Jahr 2006). Dabei sind verkehrstechnische, funktionale, städtebauliche und stadtgestalterische Belange sowie Fragen der Verkehrssicherheit für Fußgänger und Radfahrer (insbesondere auch Schulwegsicherung) zu berücksichtigen. Gleichzeitig ist die ÖPNV-Beschleunigung und ÖPNV-Bevorrechtigung zu sichern. Die für Kreisverkehre geeigneten Kreuzungen sind schrittweise umzubauen.</p>		
Status: laufendes Projekt		vorgesehener Zeithorizont: nach Bedarf kontinuierlich fortlaufend
Vorauss. Kosten / Finanzierung / Förderprogrammzuordnung: je nach Projekt, Kosten noch nicht kalkuliert, Finanzierung offen		

Nr.	Projekttitel	Leitbildbereich
3-08	Erhalt Straßenbahnsystem	
	Zur Sicherung eines attraktiven, umwelt- und insbesondere klimagerechten Verkehrsangebots soll das Brandenburger Straßenbahnsystem als etabliertes, stadtbildprägendes Verkehrsangebot erhalten werden. Für die Sicherung der prioritären Entwicklung bzw. im Rahmen der Gestaltung zentraler Verkehrsknotenpunkte (z. B. Umgestaltung des Nicolaiplatzes und der Entwicklung des Bahnhofsbereichs) wird der langfristige Erhalt des Systems angestrebt.	
	Status: laufendes Projekt	vorgesehener Zeithorizont: Umgestaltung des Nicolaiplatzes und des Hauptbahnhofsumfelds bis Ende 2013 abgeschlossen
	Vorauss. Kosten / Finanzierung / Förderprogrammzuordnung: je nach Projekt, Kosten noch nicht kalkuliert, Entflechtungsmittel	
3-09	Verkehrsentlastung Dominsel	
	Durch bauliche und verkehrstechnische Maßnahmen soll zu einer Reduzierung des Durchgangsverkehrs und damit zur Verkehrsberuhigung auf der Dominsel beigetragen werden. Dies soll zur Sicherung der gefährdeten Bausubstanz auf der Dominsel, zur Verminderung der Immissionsbelastungen sowie zur Erhöhung der Attraktivität der Dominsel und Verbesserung der Wohnqualität beitragen.	
	Status: Idee	vorgesehener Zeithorizont: noch nicht benennbar
	Vorauss. Kosten / Finanzierung / Förderprogrammzuordnung: Kosten noch nicht kalkuliert, Finanzierung noch offen	
3-10	Luftrettungszentrum Brandenburg an der Havel	
	Das Luftrettungszentrum Brandenburg an der Havel wurde 2009 an die europäischen Normen der Luftverkehrssicherheit angepasst und erfüllt damit die Voraussetzung für einen langfristigen Bestand. Neben den Luftrettungszentren Bad Saarow (östlicher Bereich), Senftenberg (südlicher Bereich) und Perleberg (nordwestlicher Bereich) übernimmt das Luftrettungszentrum Brandenburg an der Havel die Versorgung des westlichen Bereichs im Rahmen der flächendeckenden Aufteilung mit Rettungshubschraubern im Land Brandenburg. Dabei werden überregionale Aufgaben in der Akutversorgung von Notfallpatienten im 50-70 km Radius erfüllt. Zum Versorgungsgebiet gehören u. a. die Landkreise Havelland, Potsdam-Mittelmark, Teltow-Fläming sowie die Landeshauptstadt Potsdam und die kreisfreie Stadt Brandenburg an der Havel. Im Zusammenhang mit der Städtischen Klinikum Brandenburg GmbH – als medizinisches Zentrum für Neonatologie, Neurochirurgie, Herzkatheter, erweiterte Intensivmedizin, Polytraumaversorgung, Augenheilkunde und Gefäßchirurgie – bildet das Luftrettungszentrum eine funktionelle medizinische Leistungseinheit mit großer Bedeutung für die umliegende Region Havelland und Potsdam-Mittelmark. Vor diesem Hintergrund setzt sich die Stadt Brandenburg an der Havel kontinuierlich für die langfristige Sicherung des Luftrettungszentrums in Brandenburg an der Havel ein.	
	Status: laufendes Projekt	vorgesehener Zeithorizont: fortlaufend
	Vorauss. Kosten / Finanzierung / Förderprogrammzuordnung: Kostendeckung durch Luftrettungsgebühren über Kostenträger (Krankenkassen) mit Finanzausgleich gesichert	

Nr.	Projekttitlel	Leitbildbereich
3-11 [NEU]	Umsetzung der Maßnahmen aus Luftreinhalte- und Lärminderungsplan sowie Verkehrsentwicklungsplan	
	Unter diesem Schlüsselprojekt subsumieren sich diverse Einzelmaßnahmen zur Steigerung der Luftgüte- und Aufenthaltsqualität und damit auch zur Attraktivität der Stadt für Bürger und Touristen.	
	Status: laufendes Projekt	vorgesehener Zeithorizont: ab 2011
	Vorauss. Kosten / Finanzierung / Förderprogrammzuordnung: je nach Projekt, Finanzierung durch Stadt und Land, Fördermittel bis 2014 ausgeschöpft, Finanzierung ab 2015 ungeklärt	

10.4 Bildung und Soziales

Für das Handlungsfeld »Bildung und Soziales« können im Ergebnis des Masterplanprozesses folgende Strategien und Schlüsselprojekte benannt werden:

Strategien




- Durch generationenübergreifendes Handeln begleitet die Stadt Brandenburg an der Havel den demografischen Wandel. Konzepte zur Entwicklung sozialer Lebensräume und Netzwerke sollen kontinuierlich weiterentwickelt werden und dabei auch auf die Förderung generationenübergreifender Ansätze (z. B. Zusammenarbeit von Senioreneinrichtungen und Kindertageseinrichtungen, altersgerechtes Wohnen, Vermeidung von Generationskonflikten) hinwirken.
- Durch den nachfragegerechten Ausbau der Kitaplätze in der Kernstadt, die Sicherung eines qualitativ hochwertigen Angebots der Kindertagesbetreuung und weiteren Maßnahmen wird die Vereinbarkeit von Berufs- und Familienleben ermöglicht. Damit eröffnet sich die Stadt Chancen im Wettbewerb um Abwanderungswillige aber auch um Zuwanderungen junger und qualifizierter Arbeitnehmer und Familien.
- Kooperationen zwischen den Bildungseinrichtungen (Kitas, Schulen, Berufs- und Fachhochschule) sowie mit Wirtschaftsunternehmen erleichtern die Übergänge zwischen einzelnen Lebensphasen und zeigen Jugendlichen in ihrem Heimatort und der Region Lebensperspektiven auf. Dadurch erhöht sich die Bindung. Aktuelle und zukünftige Herausforderungen an die Stadt (Bildung, demografischer Wandel, Arbeitslosigkeit, Fachkräftemangel, ...) können vorbeugend in Angriff genommen werden.
- Die Stadt gewährleistet eine breite Bildungslandschaft und -qualität, sichert sich somit ihre regional attraktive Rolle auch in Hinblick auf die zukünftigen Herausforderungen. Angebote der außerschulischen Bildung ordnen sich hier entsprechend ihrer Spezifik ein.
- Familienförderung erfolgt zielgerichtet, kontinuierlich und möglichst nachhaltig.
- Die Stadt entwickelt sich zudem zu einem attraktiven Altersruhesitz: die hohe Versorgungsdichte, das generationenübergreifende Infrastrukturangebot und das große Wohnangebot sind gute Voraussetzungen für ein lebenswertes Alter(n) in der Stadt. Aufgrund von Einschränkungen insbesondere auch in der Mobilität älterer Menschen, müssen wichtige Versorgungsangebote fußläufig in den Stadtteilen und Wohngebieten erreichbar sein und in diesem Sinne erhalten bzw. entwickelt werden, ggf. auch über geeignete Geh-Strukturen der Dienstleistenden.
- Die Stadt etabliert sich als (über-)regionales Gesundheitszentrum inkl. begleitender touristischer Angebote (Gesundheitstourismus). Durch eine Stärkung und den Ausbau der Gesundheits- und Pflegeinfrastruktur behält die Stadt aber auch ihre älteren Einwohner und kann neue hinzugewinnen. Insgesamt sollen Aspekte einer gesundheitsorientierten Stadtentwicklung stärker Berücksichtigung finden.
- Im Rahmen der Engagementförderung sind die Ressourcen der älteren Bürger stärker in den Blick zu nehmen und durch geeignete Strategien für die Gemeinschaft nutzbar zu machen. Große Chancen für ein generationenübergrei-




fendes Engagement werden im nahen Sozialraum gesehen und durch stadtteil- und kiezbezogene Strategien umgesetzt. Vor diesem Hintergrund ist der Fokus auch auf die zukünftig abzusehende Zunahme der Altersarmut zu richten.


Schlüsselprojekte

Im Folgenden sind die Schlüsselprojekte im Handlungsfeld »Bildung und Soziales« dargestellt.

Nr.	Projekttitel	Leitbildbereich
4-01	Intensivierung und Ausdehnung Kooperation zwischen Schulen und lokalen / regionalen Unternehmen	
	Die in der Stadt Brandenburg an der Havel insbesondere durch die bestehende Arbeitsgemeinschaft Schule/Wirtschaft zahlreiche initiierten Kooperationsvereinbarungen zwischen den Schulen und Unternehmen der Stadt (z. B. Ausbau der Berufsorientierung u. a. zwischen der Spema und der Berufsorientierten Oberschule Kirchmöser sowie der Heidelberger Druckmaschinen AG und der Wilhelm-Busch-Schule) werden sukzessiv ausgebaut.	
	Status: laufendes Projekt, wird stetig erweitert	vorgesehener Zeithorizont: laufend, dauerhaft
	Finanzierung erfolgt als hoheitliche Aufgabe des Schulträgers	
4-02	Intensivierung und Akzentuierung der Familienförderung als Möglichkeit der frühkindlichen Chancenförderung	
	Durch die Umsetzung der vorliegenden Konzeption Familienbildung soll die institutionelle und informellen Familienbildung aber auch niedrigschwellige Möglichkeiten des gegenseitigen Austauschs mit dem Charakter der Selbsthilfe geschaffen und unterstützt werden. Mit der Fortschreibung der Konzeption erfolgt eine aktuelle Akzentuierung der Familienbildung bzw. eine Erweiterung hin zur umfassenderen Familienförderung. Bildende und Fördernde Angebote leisten einen Beitrag, das Familienleben im umfassenden Sinne so zu gestalten, dass die Bedürfnisse aller Mitglieder der Familie angemessen berücksichtigt werden. Sie sollen helfen, Familien zu befähigen, eine erfolgreiche Erziehung der Kinder zu praktizieren.	
	Status: laufendes Projekt	vorgesehener Zeithorizont: bis 2015 (Zeitpunkt der nächsten Evaluierung)
	Vorauss. Kosten: mind. HH-Ansatz 2011 / Finanzierung durch Stadt BRB / ggf. Förderung von Einzelprojekten durch das Land Brandenburg	
4-03	Kompetenzzentrum Gesundheit – Pflege	
	Durch Vernetzung der Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen und eine optimierte Betreuung mit situativ abgestimmten Angeboten für alle Altersgruppen soll die Lebensqualität erhöht und die oberzentrale Funktion gestärkt werden.	
	Status: laufendes Projekt	vorgesehener Zeithorizont: laufend
	Vorauss. Kosten / Finanzierung / Förderprogrammzuordnung: über Kranken- und Pflegekassen im Rahmen SGB V und SGB XI	

Nr.	Projekttitel	Leitbildbereich
4-04	Ausreichendes und qualitativ hochwertiges Platzangebot Kita in der Kernstadt	
<p>Vor dem Hintergrund der positiven Bevölkerungsentwicklung in der Kernstadt und der Sicherung als attraktiver Wohnstandort für junge Familien muss das Platzangebot in quantitativem Sinne über eine bedarfsgerechte Versorgung mit Kindertagesplätzen gesichert werden. Darüber hinaus ist in qualitativer Hinsicht die Schaffung vielfältiger inhaltlicher Kita-Angebote zu sichern und zu fördern. Breite Trägerstrukturen leisten hierbei einen wesentlichen Beitrag. Darüber hinaus sind die baulichen Voraussetzungen (Sanierungsstand etc.) für eine optimale Kita-Versorgung zu verbessern. Im Zusammenhang mit dem hohen Pendleraufkommen ist die Ansiedlung von Einrichtungen in räumlicher Nähe bzw. guter Anbindung an entsprechende Verkehrsachsen (Bundesstraßen, Bahnhof) zu fördern.</p>		
Status: laufendes Projekt		vorgesehener Zeithorizont / Umsetzungszeitraum: bis 2015
<p>Vorauss. Kosten: steigende Kosten werden im laufenden Betriebskostenzuschussverfahren an freie Träger durch Refinanzierung der Objektkosten über den Mietzuschuss ausgeglichen / Finanzierung durch die Stadt BRB</p>		
4-05 [NEU]	Akzentuierung der Landschaft der Jugendförderung (Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit/ Freizeitangebote für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene)	
<p>Vor dem Hintergrund der Bevölkerungsentwicklung junger Menschen, insbesondere bezogen auf die Entwicklung einzelner Stadtteile ist es erforderlich, die vorhandenen Angebote zu reflektieren, ggf. verändert zu strukturieren und unter dem Blickwinkel der außerschulischen Bildung und ihrer Verknüpfung mit dem generellen Bildungsverständnis generell stärker zu akzentuieren. Dazu wird die „Konzeption zur Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit in Brandenburg an der Havel für den Zeitraum 2012 bis 2015“ erarbeitet und nach Beschlussfassung durch die Stadtverordnetenversammlung umgesetzt.</p>		
Status: laufendes Projekt		vorgesehener Zeithorizont: bis 2015
<p>vorauss. Kosten: gem. HH-Ansatz 2011 (zuzüglich Tarif- und unvermeidbare Sachkostensteigerungen) / Finanzierung durch die Stadt BRB / z. T. Förderung durch das Land Brandenburg</p>		
4-06 [NEU]	Engagementförderung speziell in der Seniorenarbeit	
<p>Nutzbarmachung der Ressourcen der Senioren für das Gemeinwohl, insbesondere im Bereich der Seniorenarbeit (Gesundheitspflege, Begegnung, Versorgung- von Senioren für Senioren)</p>		
Status: laufendes Projekt		vorgesehener Zeithorizont: 2012 bis 2020
<p>Vorauss. Kosten / Finanzierung / Förderprogrammzuordnung: ca. 25.000 EUR, Fördergrundsätze Senioren/Zuwendungen</p>		

Nr.	Projekttitel	Leitbildbereich	
4-07 [NEU]	Gesamtstrategie zur Versorgung älterer Menschen mit und ohne Behinderungen in der Häuslichkeit		
	Analyse der Lebens- und Rahmenbedingungen für Senioren und Handlungsempfehlungen für die zukünftige Entwicklung von unterstützenden Strukturen und Netzwerken		
	Status: laufendes Projekt, SVV-Berichtsvorlage 242/2011, teilweise erfolgt Umsetzung über SP 4-08 und 4-09		vorgesehener Zeithorizont: 2020
	Vorauss. Kosten / Finanzierung / Förderprogrammzuordnung: Kosten noch nicht kalkuliert, Finanzierung noch offen		
4-08 [NEU]	Förderung und Wertschätzung von Schwerpunktinstitutionen des aktiven und geselligen Zusammenseins älterer Menschen mit und ohne Behinderungen in den Stadtteilen		
	Verstetigung von wohnortnahen Angeboten zur Teilhabesicherung älterer Menschen mit und ohne Behinderung		
	Status: in Planung befindliches Projekt		vorgesehener Zeithorizont: 2012/2013
	Vorauss. Kosten / Finanzierung / Förderprogrammzuordnung: ca. 85.000 EUR, Fördergrundsätze Senioren/Zuwendungen		
4-09 [NEU]	Förderung und Ausbau der Selbst- und Nachbarschaftshilfe mit Bezug auf das nähere Wohnumfeld		
	Entwicklung und Unterstützung von Angeboten für ältere Menschen mit und ohne Behinderung zur Alltagsbewältigung in der Häuslichkeit unter Einbindung ehrenamtlichen Engagements insbesondere älterer Menschen		
	Status: in Planung befindliches Projekt		vorgesehener Zeithorizont: 2012/2013
	Vorauss. Kosten / Finanzierung / Förderprogrammzuordnung: 5.000 bis 15.000 EUR, Fördergrundsätze Senioren/Zuwendungen		

Nr.	Projekttitel	Leitbildbereich
4-10 [NEU]	Schaffung methodischer Grundlagen und geeigneter Rahmenbedingungen zur Erstellung regelmäßiger Bevölkerungsprognosen – differenziert nach Monitoringstadtteilen und Altersstruktur	
<p>Insbesondere im Hinblick auf den demografischen Wandel und dessen Auswirkungen auf alle Handlungsfelder der Stadtentwicklung und dementsprechend auch alle Fachplanungen sowie auf die Notwendigkeit, einen effektiven Einsatz reduzierter öffentlicher Mittel zu sichern, stellt das Monitoring (Beobachtungssystem) eine zunehmend wichtige Grundlage der Stadtentwicklung dar und muss kontinuierlich weiterentwickelt werden.</p> <p>Für die weitere Gesamtstadtentwicklung, aber auch teilräumliche Entwicklungsprozesse gewinnen detaillierte Datengrundlagen zur Bevölkerungsentwicklung und -prognose zunehmend an Bedeutung. Insb. die Abbildung von einwohnerbezogenen Wanderungsprozessen (Umzüge) innerhalb der Stadt, d. h. zwischen den Stadtteilen, ist von großer Bedeutung für die Ableitung von bestehenden Stadtteilattraktivitäten und künftigen Nachfrageentwicklungen bzw. Angebotsbedarfen kommunaler Infrastrukturen. In diesem Zusammenhang wird auch eine altersspezifische Auswertung bzw. Prognose entsprechender Daten als wichtig und erforderlich angesehen.</p> <p>Mit dem Schlüsselprojekt sollen geeignete Methoden und Rahmenbedingungen für eine regelmäßige Evaluation und Prognose entsprechender Bevölkerungsstrukturen und -bewegungen definiert werden.</p>		
Status: in Vorbereitung		vorgesehener Zeithorizont: voraussichtlich 2013
Vorauss. Kosten / Finanzierung / Förderprogrammzuordnung: rd. 17.000 EUR (als Haushaltsansatz dargestellt)		

Verweis auf die Darstellung der Schlüsselprojekte 1-06 (IMAG 03) und 1-07 zu Gesundheitswirtschaft und Stadtentwicklung im Handlungsfeld Wirtschaft und Arbeitsmarkt

10.5 Kultur und Tourismus, Sport und Freizeit

Für das Handlungsfeld »Kultur und Tourismus, Sport und Freizeit« können im Ergebnis des Masterplanprozesses folgende Strategien und Schlüsselprojekte benannt werden:

Strategien





- Die Handlungsfelder Kultur, Tourismus, Sport und Freizeit sollen gezielt für die Herausbildung und Verstetigung einer positiven Imagebildung der Stadt Brandenburg an der Havel eingesetzt werden. Identität, Lebensqualität, Kreativität, Vielfalt und ein attraktives Stadtklima werden in besonderem Maße von entsprechenden Angeboten und Vernetzungen geprägt.
- Durch die Kulturentwicklungskonzeption werden Handlungsempfehlungen für die kulturelle Entwicklung der Stadt gegeben. Dabei sollen folgende Themen noch stärker in den Fokus rücken: Sicherung und Ausbau der Umlandfunktion der Stadt Brandenburg an der Havel als kulturelles Oberzentrum, Weiterentwicklung lokaler Kulturnetzwerke und Kooperationen, Stärkung und Ausbau kulturwirtschaftlicher Unternehmungen und Förderung der fachlichen Qualifizierung von Akteuren im Kulturbereich.
- Kultur- und Naturerbe bieten vor allem gemeinsam Potenziale für eine attraktive Stadt und werden gezielter auf Bewohner und Touristen ausgerichtet. Eine gezielte touristische Vermarktung der Stadt und ihrer vielfältigen Potenziale wird auch künftig ein Schwerpunkt bilden. Entsprechende konzeptionelle und strategische Grundlagen sind ebenso wie touristische Infrastrukturen kontinuierlich weiterzuentwickeln.
- Bestehende Sporteinrichtungen schöpfen weiterhin ihre überregionalen Potenziale aus. Sie bieten aber auch Anknüpfungspunkte zwischen Naturlandschaft und der Stadt- und Kulturlandschaft. Infrastrukturen zur sportlichen Betätigung sollen auch künftig multifunktionale bzw. flexible Nutzungen ermöglichen.
- Durch das Ausschöpfen der Potenziale des Radwegenetzes werden Möglichkeiten der Naherholung ausgebaut und zusätzliche Touristen gewonnen.
- Für Naherholung und Tourismus nehmen die Ortsteile im Rahmen einer nachhaltigen Gesamtstadtentwicklung eine besondere Rolle ein und stellen diesbezüglich eine wichtige Verknüpfung von Stadt und Region dar.
- Der Fremdenverkehrssektor ist ein Schwerpunktbereich für die weitere Entwicklung des Regionalen Wachstums-kerns Brandenburg an der Havel. Infrastruktur für den Fahrrad-tourismus, für die besucherorientierte Sportbootinfrastruktur sowie die Lückenschließung uferbegleitender und überregional bedeutsamer Wegebeziehungen spielen dabei eine zentrale Rolle.
- Die BUGA 2015 ist ein regionales Großereignis, das als Impuls für eine nachhaltige Entwicklung des Tourismussektors in der Stadt Brandenburg an der Havel sowie in der gesamten Havelregion westlich Berlins genutzt werden soll. Die BUGA ist ein Faktor, der noch vor wenigen Jahren nicht berücksichtigt werden konnte. Die Entwicklungskonzepte für den Tourismus und den Wassertourismus müssen daher fortgeschrieben und teilweise neu ausgerichtet werden.





- Der Havelradweg berührt bisher innerhalb der Innenstadt Brandenburgs die Havel nicht. Um die Attraktivität der überregionalen Radwege deutlich zu erhöhen und um Besuchern die außerordentlich reizvolle landschaftliche Einbindung der Innenstadt auch erlebbar zu machen, werden der Havelradweg und die Tour Brandenburg in innerstädtischer Uferlage neu trassiert. Die Erlebnisqualität für Besucher der Stadt wird damit maßgeblich verbessert und eine Verlängerung der Verweildauer als willkommener Nebeneffekt erwartet.



Schlüsselprojekte

Im Folgenden sind die Schlüsselprojekte im Handlungsfeld »Kultur und Tourismus, Sport und Freizeit« dargestellt.

Nr.	Projekttitel	Leitbildbereich
5-01 [NEU]	Lückenschluss und Neutrassierung überregionaler Radwege in innerstädtischer Uferlage & Ergänzung Sportbootinfrastruktur	
<p>Der Havelradweg und die Tour Brandenburg werden neu trassiert und im innerstädtischen Verlauf von insgesamt 2,4 km auf 4,7 km verlängert. Davon werden ca. 1,8 km am Ufer geführt. Die reizvolle landschaftliche Einbindung der Innenstadt Brandenburgs wird erlebbar.</p> <p>Vom Bahnhof kommend, werden Radtouristen über die neue Pauli-Brücke und den Neustädtischen Markt an die Näthewinde herangeführt. Über den Uferpark, das Gelände des Ruderclub Havel Brandenburg und das Packhofgelände erreichen sie die Jahrtausendbrücke. Über das Heinrich-Heine-Ufer und einen barrierefreien Bypass der Gottfried-Krüger-Brücke gelangen sie hinter der Luckenberger Brücke zur Auffahrt zu den neuen Brücken zum Wiesenweg. Auf der Franz-Ziegler-Straße führt die Route bis zur Wilhelmsdorfer Straße. Die neue Route wird am Wiesenweg durch einen Parkplatz für Nutzer der Radwege ergänzt.</p> <p>Zusätzlich entstehen unmittelbar am Uferweg zwei weitere öffentliche Sportboothäfen, nämlich am Packhof und am Wiesenweg.</p> <p>Projektbestandteile:</p> <p>Paket 1 – Packhof (Uferweg und öffentlicher Sportboothafen)</p> <p>Paket 2 – Wiesenweg (öffentlicher Sportbootanleger, Brücken & Uferweg, Besucherparkplatz für überregionale Radwege (ca. 100 Stpl.), Bypass Gottfried-Krüger-Brücke)</p> <p>Ergänzend werden im Programm „Nachhaltige Stadtentwicklung“ zentrale Lückenschlüsse und Verbesserungen im lokalen Radwegenetz vorgenommen.</p>		
Status: laufendes Projekt		vorgesehener Zeithorizont: Antragstellung und Bewilligung 2011; Realisierung bis 2013
Vorauss. Kosten / Finanzierung / Förderprogrammzuordnung: ca. 5 Mio. EUR, GRW-I		
5-02 [NEU]	Fortschreibung Tourismuskonzept und Wassertourismuskonzept	
<p>Seit dem ursprünglichen Tourismuskonzept von 1998/99, bzw. Wassertourismuskonzept aus 2004 haben sich Rahmenbedingungen der Tourismuswirtschaft z. T. maßgeblich verändert. Infrastruktur ist errichtet worden, Teilmärkte der Tourismuswirtschaft und Kundenverhalten haben sich z. T. deutlich weiter entwickelt, andere Teilmärkte haben sich seither ganz neu eröffnet, z.B. eBike Tourismus. Die BUGA als regionaler Impuls für die Tourismuswirtschaft ist ein neuer, bisher unberücksichtigter Faktor. Insgesamt ist daher ein erheblicher Fortschreibungsbedarf sowohl für das Tourismuskonzept als auch für das Wassertourismuskonzept erkennbar.</p>		
Status: neues Projekt		vorgesehener Zeithorizont: 2012/2013

Nr.	Projekttitel	Leitbildbereich
	Vorauss. Kosten / Finanzierung / Förderprogrammzuordnung: 60.000 EUR	
5-03	Stärkere Vernetzung kultur- und tourismusrelevanter Bereiche für die Stadtregion – Aufbau eines professionellen Kulturmanagements – weitere inhaltliche Untersetzung	
	Zur weiteren Verbesserung der Verknüpfung bestehender Kulturträger und deren Angebote, zur Ressourcenbündelung und gemeinsamen touristischen Vermarktung soll das aufgebaute Kulturmanagement weiter untersetzt werden. Ziel ist die weitere Profil- und Imagestärkung sowie Etablierung der Stadt Brandenburg an der Havel als touristische Marke mit ihren verschiedenen Potenzialen und bestehenden „Highlights“. Dazu soll auch die kulturelle und touristische Zusammenarbeit mit dem Umland intensiviert werden.	
	Status: laufendes Projekt	vorgesehener Zeithorizont: fortlaufend
	Vorauss. Kosten / Finanzierung / Förderprogrammzuordnung: im Rahmen der laufenden Verwaltungsarbeit sowie projektbezogen je nach Förderprogramm	
5-04	Sporthallenneubau Marienberg	
	Zur Verbesserung der Rahmenbedingungen für gesundheitsfördernde Aktivitäten, zur Förderung des Vereinssports und der Rahmenbedingungen für die Austragung von sportlichen Wettkämpfen und als Beitrag zur Steigerung des Bekanntheitsgrads der Stadt als Sportstadt sollen mit einer Dreifeldsporthalle mit Schwerpunkt auf sportlichen Nutzungen flexible Flächenangebote für diverse Nutzungen geschaffen werden.	
	Status: laufendes Projekt	vorgesehener Zeithorizont: 2011/2012 im Rahmen ÖPP
	Finanzierung über ÖPP-Projekt	
5-05	Ausbau Infrastruktur Wassertourismus in der Kernstadt	
	Durch nachfrageorientierte nachhaltige Angebotsergänzungen (qualitativ und quantitativ) der Wassertourismusinfrastruktur soll der Tourismus insbesondere mit Kernstadtbezug gestärkt werden (Verweildauer). Die Alleinstellungsmerkmale der Stadt sollen zudem stärker vermarktet werden. Als konkrete Projekte sind ein Sportbootanleger am Wiesenweg sowie ein Sportbootanleger am Packhof vorgesehen.	
	Status: laufendes Projekt	vorgesehener Zeithorizont: 2012/2013
	Vorauss. Kosten / Finanzierung / Förderprogrammzuordnung: Sportbootanleger Wiesenweg 470.000 EUR (GRW-I), Sportbootanleger Packhof 311.000 EUR (GRW-I)	
5-06	Fertigstellung und Etablierung einer Gedenkstätte der Erinnerungskultur, Dokumentationsstätte	
	Mit der Errichtung einer Gedenkstätte als zentraler Ort der Dokumentation und Erinnerungskultur in der Stadt Brandenburg an der Havel soll das geschichtliche Erbe bewahrt, vorhandene Einrichtungen zusammengeführt, ein Ort des Gedenkens und der Erinnerung mit Schnittstelle zur Bildung geschaffen werden.	
	Status: laufendes Projekt (Fertigstellung Gedenkstätte 06.2012; Gestaltung Außenanlagen noch	vorgesehener Zeithorizont: fortlaufend

Nr.	Projekttitle	Leitbildbereich
	<div>offen)</div> <div>Vorauss. Kosten / Finanzierung / Förderprogrammzuordnung: Finanzierung durch Dritte; mietfreie Zurverfügungstellung von Räumen durch die Stadt an Dritte</div>	
5-07	Etablierung der Regattastrecke als nationale und internationale Wettkampfstätte	
	Die Regattastrecke „Beetzsee“ ist ausgebaut und damit international wettkampffähig gemacht worden. Damit wurde die Grundlage für die Durchführung weiterer nationaler und internationaler Sportveranstaltungen geschaffen. Die Stadt setzt sich künftig für die Etablierung der Regattastrecke als nationale und internationale Wettkampfstätte ein.	
	Status: laufendes Projekt	vorgesehener Zeithorizont: fortlaufend
	Finanzierung: projekt- bzw. aktivitätenbezogen (derzeit nicht konkretisierbar bzw. kalkulierbar)	
5-08	Weitere Etablierung Paulikloster als Archäologisches Landesmuseum und kultureller Veranstaltungsort	
	Das Archäologische Landesmuseum im Paulikloster soll als Veranstaltungsort und vielseitig nutzbare Kultur- und Begegnungsstätte weiter etabliert werden. Dadurch wird die sehr hohe Bedeutung für die Brandenburger Innenstadt und die Stadtsanierung weiter gesteigert.	
	Status: laufendes Projekt	vorgesehener Zeithorizont: laufendes Projekt
	Vorauss. Kosten / Finanzierung / Förderprogrammzuordnung: projekt- bzw. aktivitätenbezogen (derzeit nicht konkretisierbar bzw. kalkulierbar)	
5-09	Schaffung eines Jugendgästehauses oder einer Jugendherberge in der Innenstadt	
	Durch die Schaffung von Übernachtungskapazitäten in der Innenstadt, die den Kriterien des Deutschen Jugendherbergswerks (DJH) entsprechen, sollen die Übernachtungskapazitäten insbesondere im Niedrigpreissegment bzw. im Hinblick auf die Zielgruppen von Schulklassen/Jugendlichen/jungen Erwachsenen sowie Wassersportlern ausgebaut werden. Dadurch soll die Zahl der Gästeankünfte, Übernachtungen und der durchschnittlichen Aufenthaltsdauer erhöht werden, eine Attraktivitätssteigerung der Stadt als touristisches Ziel für neue Zielgruppen und der Ausbau oberzentrale Funktionswahrnehmung für die Region erfolgen.	
	Status: Idee	vorgesehener Zeithorizont: noch nicht benennbar
	Vorauss. Kosten / Finanzierung / Förderprogrammzuordnung: Kosten noch nicht kalkuliert / Finanzierung noch offen	
5-10 [NEU]	Aufbau eines lokalen Kulturnetzwerkes	
	Aktionsnetzwerk aus Akteuren der Politik, Verwaltung, Kulturvereinen und -organisationen sowie Kunst- und Kulturschaffenden zur gemeinsamen Entwicklung optimierter Angebote (im Rahmen der verfügbaren finanziellen und institutionellen Kapazitäten), Umsetzungsmöglichkeiten, Vernetzung, Vermarktung, Schaffung von Alleinstellungsmerkmalen	
	Status: laufendes Projekt	vorgesehener Zeithorizont: fortlaufend

Nr.	Projekttitel	Leitbildbereich
	Vorauss. Kosten / Finanzierung / Förderprogrammzuordnung: projekt- bzw. aktivitätenbezogen (derzeit nicht konkretisierbar bzw. kalkulierbar)	
5-11 [NEU]	Entwicklung des Gotischen Hauses in der Ritterstraße	
		
	<p>Auf der Grundlage der aktuellen Planungen werden im Gotischen Haus Ausstellungs- und Verwaltungsflächen geschaffen. Bestandteil des derzeit in Arbeit befindlichen Nutzungskonzeptes ist die Unterbringung weiterer Funktionen in einem geplanten Anbau, die auch für die zukünftige Nutzung der der Johanniskirche von Bedeutung sind.</p>	
	Status: neues / laufendes Projekt	vorgesehener Zeithorizont: bis 2013
	Finanzierung: tlw. Städtebaulicher Denkmalschutz (Bund/ Land/ Stadt), Stadt, Private	
5-12 [NEU]	Musikschule – Erweiterung Raumkapazitäten	
		
	<p>Mit dem Projekt soll die Deckung des weiteren Qualifizierungsbedarfs der Musikschule angestrebt werden, indem eine Verbesserung des Raumangebots geschaffen wird. Hinsichtlich der Umsetzung bzw. Verortung sind noch keine konkreten Festlegungen getroffen worden, sodass sich im aktuellen Ideen-Stadium auch keine Kosten kalkulieren lassen.</p>	
	Status: Idee	vorgesehener Zeithorizont: offen
	Vorauss. Kosten / Finanzierung / Förderprogrammzuordnung: offen	

10.6 Natur und Umwelt


Für das Handlungsfeld »Natur und Umwelt« können im Ergebnis des Masterplanprozesses folgende Strategien und Schlüsselprojekte benannt werden:





Strategien





- Durch eine stärkere Verknüpfung der innerstädtischen Grün- und Naturräume mit dem regionalen Naturraum wird ein Biotopverbund (auch zur Förderung der biologischen Vielfalt) geschaffen, das „Naturerlebnis in der Stadt“ gestärkt und Naherholungsmöglichkeiten geschaffen.
- Die Entwicklung von Kleingartenparks ist langfristig zu fördern. Dabei sollen eine stärkere Einbindung in die Grün- und Erholungsflächen (öffentliche Zugänglichkeit, Vernetzung), die Förderung bildungsbezogener bzw. sozialer Projekte (z. B. Schulgärten, Tafelgärten) sowie naturschutzfachliche Projekte (Umnutzung freierwerdender Flächen) im Vordergrund stehen.
- Da wo es naturverträglich möglich ist, werden durch eine bessere Zugänglichkeit der Uferbereiche die Möglichkeiten für Tourismus und Naherholung weiter ausgebaut.
- Durch die Sanierung von Altlasten und Brachflächen, durch Flächenentsiegelung und Renaturierung wird die Umweltqualität stadtweit erhöht.
- Das Naturschutzzentrum Krugpark entwickelt sich zu einem Besucherzentrum im Naturpark mit einem Fokus auf die Umweltbildung (Bildung für nachhaltige Entwicklung BNE).
- Das »Naturparkgebiet Mittlere Havel« soll in den Naturpark Westhavelland aufgenommen werden. Hiermit wird eine neue Förder- und Beschäftigungskulisse für das Naturschutzzentrum Krugpark erschlossen.
- Für die Aktionsfelder Naturschutz und Umwelt sind Umweltqualitätsziele (bspw. in Bezug auf den Klimaschutz und die biologische Vielfalt) zu entwickeln.
- Durch ein Umweltmanagementsystem wird die Umsetzung von Umweltqualitätszielen in allen Bereichen der Stadtverwaltung angestrebt (Energie- und Ressourcenverbrauch, Abfallrecycling, Jobticket etc.)


Schlüsselprojekte

Im Folgenden sind die Schlüsselprojekte im Handlungsfeld »Natur und Umwelt« dargestellt.

Nr.	Projekttitel	Leitbildbereich
6-01	Zügige Umsetzung des Wasserhaushaltsgesetzes bezüglich der Neufestsetzung von Überschwemmungsgebieten	
	Durch die zügige Umsetzung des Wasserhaushaltsgesetzes soll Planungssicherheit für die städtebauliche Entwicklung hergestellt sowie die Sicherung von Leib, Leben, Gesundheit und Sachgütern und die Vermeidung von Hochwasserschäden und Entschädigungsforderungen erfolgen und naturnahe Gewässerufer und Flussauen gesichert werden.	
	Status: laufendes Projekt (Bearbeitung und Prüfung in LUGV/MUGV)	vorgesehener Zeithorizont: gesetzlicher Termin ist der 21.12.2013

Nr.	Projekttitel	Leitbildbereich
	Vorauss. Kosten / Finanzierung / Förderprogrammzuordnung: Land Brandenburg	
6-02	Grünanlagenentwicklung unter Berücksichtigung des Biotopverbundes, Entwicklung eines Konzepts zur Grünanlagenpflege	
	Mit der Aufwertung und Vernetzung der innerstädtischen Grünanlagen durch Neugestaltung und Neupflanzung von Vernetzungselementen soll die Erlebbarkeit der Landschaft und der Naherholungswert in der Stadt erhöht sowie eine Stärkung des weichen Standortfaktors innerstädtische Umwelt erzielt werden. Dabei ist der bestehende Biotopverbund zu beachten. Charakteristische Elemente der Region, die biologische Vielfalt, der Klimaschutz und die Verbesserung der Lebensqualität (Gesundheitsvorsorge, Gewaltprävention, Lärmschutz) sollen Berücksichtigung finden.	
	Status: laufendes Projekt (Konzept existiert bereits)	vorgesehener Zeithorizont: fortlaufend
	Vorauss. Kosten / Finanzierung / Förderprogrammzuordnung: 3. Mio. EUR (Eigenmittel der Stadt)	
6-03	Sicherung von faktischen Überschwemmungsbereichen an Plane, Buckau und Havel	
	Der Plauer Grenzgraben, Pelzgraben, Havel, Mertensgraben, Riewenseengebiet, Brandenburger Stadtkanal, Silokanal, Neujahrsgraben, Emster, Plane, Temnitz, Buckau, Bruchgraben, Rieswerdergraben, Jakobsgraben und Großer Stechgraben sind als hochwassergeneigte Gewässer lt. „Verordnung zur Bestimmung hochwassergeneigter Gewässer und Gewässerabschnitte“ vom 17.12.2009 bestimmt worden. Durch die Sicherung von naturnahen Bereichen der Gewässer soll u. a. die Überschwemmungsgefährdung von bebauten Gebieten verhindert werden und der Schutz der Gewässer, naturnaher Gewässerufer und Flussauen sowie der Gewässerqualität erfolgen. Dabei sollen die Bereiche ggf. an überregionale Flächenpools angedockt werden.	
	Status: laufendes Projekt	vorgesehener Zeithorizont: 2014
	Vorauss. Kosten / Finanzierung / Förderprogrammzuordnung: keine	
6-04	Naturnahes Flächenrecycling, Brachflächenentwicklung und Entsiegelung zur Ressourcenschonung	
	Kontinuierliches Flächenrecycling, Entsiegelung und naturnahe Aufwertung und Entwicklung von Brachflächen sollen zur Ressourcenschonung unverbauter Freiflächen und zur Durchführung naturschutzrechtliche Ausgleichsmaßnahmen erfolgen. Ziel ist insbesondere auch die Zugänglichkeit für die Öffentlichkeit zu sichern.	
	Status: laufendes Projekt (Ausgleichsflächenpool)	vorgesehener Zeithorizont: fortlaufend
	Vorauss. Kosten / Finanzierung / Förderprogrammzuordnung: Finanzierung durch Dritte	
6-05	Erhalt des Naturschutzzentrum Krugpark als Besucherzentrum im Naturpark Mittlere Havel	
	Erhalt der bereits vorhandenen Einrichtung Naturschutzzentrum Krugpark (1. Bauabschnitt) in kommunaler Trägerschaft. Errichtung und Betreibung der Umweltpyramide als Besucherzentrum (2. Bauabschnitt) ist durch den Förderverein Krugpark Brandenburg e. V. vorgesehen. Prüfvorgang des Anschlusses des Besucherzentrums an den Naturpark Westhavelland anstelle der Naturparkneugründung Mittlere Havel durch die Landesnaturschutzverwaltung ist noch nicht abgeschlossen.	

Nr.	Projekttitel	Leitbildbereich
	Status: laufend	vorgesehener Zeithorizont: fortlaufend
	Vorauss. Kosten / Finanzierung / Förderprogrammzuordnung: über ILE, mind. 1,7 Mio. EUR, Übernahme durch Dritte, Spenden und Sponsoring	
6-06	Sanierung Altlast-Grundwasserschaden PCH	
	Durch die Entfernung der Schadstoffquellen soll eine weitere Ausbreitung der Schadstoffe unterbunden und eine langfristige Qualitätsverbesserung der Schutzgüter Boden, Grundwasser in der südlichen Mötzower Vorstadt und des Oberflächengewässers (südlicher Beetzsee) erreicht werden. Dadurch erfolgt auch eine Aufwertung des Wohnstandorts.	
	Status: laufendes Projekt	vorgesehener Zeithorizont: 2012 - 2018
	Vorauss. Kosten: 6 Mio. EUR, 80 % Förderung durch Bund und Land Brandenburg	
6-07	Sanierung Altlast Wusterau	
	Die Altlastensanierung von Bodenkontaminationen dient der Gefahrenabwehr. Dadurch kann die altlastenbedingte Vollsperrung der unter Naturschutz stehenden Halbinsel Wusterau aufgehoben und vorhandene Wege könnten wieder genutzt werden. Zudem wird die Ausübung der Jagd wieder ohne Einschränkungen ermöglicht und die Flächen können landwirtschaftlich genutzt werden (Vertragsnaturschutz).	
	Status: neues Projekt	vorgesehener Zeithorizont: Beginn der Maßnahme noch unbestimmt
	Vorauss. Kosten: ca. 1 Mio. EUR für die Sicherung des Schadens zur Wiedernutzbarmachung der Halbinsel; Kosten für naturschutzrechtliche Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen nicht abschätzbar; Finanzierung nicht gesichert	
6-08	Sanierung Altlast Schmierfettfabrik Am Hafen	
	Durch die Entfernung erheblicher Schadstoffquellen soll eine weitere Ausbreitung der Schadstoffe unterbunden und die Qualität der Schutzgüter Boden, Grundwasser und Oberflächengewässer verbessert werden.	
	Status: laufendes Projekt	vorgesehener Zeithorizont: 2013
	Vorauss. Kosten: ca. 1,2 Mio. EUR	
6-09 [NEU]	Sanierung Altlast Packhofgelände	
	Durch die Sanierung der Altlasten auf dem Packhofgelände wurde die Umweltqualität verbessert und damit eine wesentliche Voraussetzung für die Gestaltung zur Bundesgartenschau Havelregion 2015 und die weitere Entwicklung des Areals geschaffen werden. Aufgrund der zentralen innerstädtischen sowie landschaftlich exponierten Lage kommt dem Areal eine besondere Bedeutung für die Attraktivität der Kernstadt zugute.	
	Status: laufendes Projekt (Grundwassermonitoring)	vorgesehener Zeithorizont: fortlaufend
	Vorauss. Kosten: 50.000 EUR, 90 % Förderung durch Bund und Land Brandenburg	

Nr.	Projekttitel	Leitbildbereich
6-10 [NEU]	Sanierung Grundwasserschaden Gasgeneratorenanlage Kirchmöser	
	Die Sanierung der Schadstoffquelle und des akuten Grundwasserschadens führt zu einer Verbesserung der Grundwasserqualität und zum Schutz des weiteren Grundwassers und des Oberflächengewässers Kleiner Wendsee. Durch die Sanierung wird die weitere Ausbreitung des Schadens in das Wohngebiet Amselweg und zur Kleingartenanlage „Bergfrieden“ unterbunden werden.	
	Status: laufendes Projekt	vorgesehener Zeithorizont: 2007 - 2019
	Voraussichtliche Kosten gesamt: 10,27 Mio. EUR; für den Zeitraum 2012-2019 2,44 Mio. EUR; Finanzierung nur teilweise gesichert – Beantragung Fördermittel mit 80 % Förderung durch Bund und Land Brandenburg beabsichtigt	
6-11 [NEU]	Kommunale Umweltqualitätsziele - Konzepterstellung	
	Entwicklung von Umweltqualitätszielen mit qualitativer und quantitativer Angabe der Ziele sowie Abgleich mit kommunalen Klimaschutzzielen.	
	Status: Idee (erfolgt im Rahmen der Erarbeitung des Klimaschutzkonzepts – siehe SP 7-02)	vorgesehener Zeithorizont: voraussichtlich 2012/2012
	Vorauss. Kosten / Finanzierung / Förderprogrammzuordnung: Finanzierung im Rahmen der Erarbeitung des Klimaschutzkonzepts (siehe SP 7-02)	
6-12 [NEU]	Prüfung/Einführung eines Umweltmanagementsystems (EMAS- Zertifizierung)	
	EMAS-Zertifizierung zur Umsetzung von Umweltqualitätszielen in der Stadtverwaltung (Energie- und Ressourcenverbrauch, Abfallrecycling, Jobticket etc.).	
	Status: Idee (Prüfung erfolgt im Rahmen der Erarbeitung des Klimaschutzkonzepts – siehe SP 7-02)	vorgesehener Zeithorizont: Prüfung voraussichtlich 2012/2012; Umsetzung offen
	Vorauss. Kosten / Finanzierung / Förderprogrammzuordnung: Finanzierung der Prüfung im Rahmen der Erarbeitung des Klimaschutzkonzepts (siehe SP 7-02); Finanzierung der Einführung offen	

10.7 Klimaschutz und Energieeffizienz


Für das Handlungsfeld »Klimaschutz und Energieeffizienz« können im Ergebnis des Masterplanprozesses folgende Strategien und Schlüsselprojekte benannt werden:




Strategien

- Die Stadt nimmt eine klare Position zum Klimaschutz ein und erarbeitet eine gesamtstädtische Zielstellung.
- Innerhalb der Stadtverwaltung wird eine Projektleitung/Koordination mit Politik-/Ausschussanbindung für das Handlungsfeld etabliert.
- Durch die Kernstadtausrichtung der Stadtentwicklung fördert die Stadt kurze Wege und eine flächensparende, klimafreundliche Entwicklung.
- Die Stadt fördert den Erhalt und Ausbau des ÖPNV als attraktives Verkehrsmittel. Mit einer langfristigen ÖPNV-Strategie wird die zukünftige Rolle und Ausrichtung des ÖPNV festgelegt.
- Die Förderung und der Ausbau des Rad- und Fußverkehrs werden durch die Stadt vorangetrieben.
- Bei Neubauten, aufgrund der erheblichen Potenziale jedoch insbesondere auch im Altbaubestand werden effiziente Gebäude und der Einsatz erneuerbarer Energien gefordert und gefördert. Durch innovative Ansätze und deren Vermarktung nimmt Brandenburg an der Havel eine Vorbildfunktion ein und erzeugt einen Schub in der Sanierung und Entwicklung im Altbaubereich.
- Durch den Aufbau einer Öffentlichkeitsarbeit im Handlungsfeld trägt die Stadt zu einem nachhaltigen Image bei und regt weitere Projekte an.
- Die Stadt selbst nimmt eine Vorbildfunktion bei der Entwicklung und Umsetzung von Klimaschutzprojekten ein und vermarktet diese öffentlichkeitswirksam.
- Die Stadt fördert die Vernetzung und forciert den Wettbewerb – innerhalb der Stadt aber auch nach außen.

Schlüsselprojekte

Im Folgenden sind die Schlüsselprojekte im Handlungsfeld »Klimaschutz und Energieeffizienz« dargestellt.

Nr.	Projekttitel	Leitbildbereich
7-01 [NEU]	Projektleitung/Koordination Klimaschutz	
	Zur Koordination der Herausforderungen bestehender Ansätze im Handlungsfeld Klimaschutz und Energieeffizienz wird eine Projektleitung geschaffen. Damit wird eine wesentliche Voraussetzung für ein koordiniertes Vorgehen und eine interne und nach außen wirkende Vernetzung geschaffen. Vorbereitungen für das Klimaschutzkonzept werden getroffen, darunter die inhaltliche Vorstrukturierung und die Klärung der Finanzierung.	
	Status: laufendes Projekt	vorgesehener Zeithorizont: ab 2011
	Vorauss. Kosten / Finanzierung / Förderprogrammzuordnung: Personalkosten Stadtverwaltung	

Nr.	Projekttitel	Leitbildbereich
7-02 [NEU]	Klimaschutzkonzept	
	Das Klimaschutzkonzept dient der aktuellen Bestandserhebung des Energieverbrauchs und der CO ₂ Emissionen, z. B. nach Sektoren Haushalte, Gewerbe/Handel/Dienstleistung, Industrie und Verkehr sowie kommunale Liegenschaften, Abwasser und Abfall. Auf dieser Grundlage werden technische und wirtschaftliche Minderungspotenziale ermittelt.	
	Status: in Planung	vorgesehener Zeithorizont: 2012/2013
	Vorauss. Kosten / Finanzierung / Förderprogrammzuordnung: ca. 100.000 EUR; Förderung über REN-plus des MWE oder Kommunalrichtlinie des BMU angestrebt	
7-03 [NEU]	Gesamtstädtische Zielstellung & Kommunalpolitische Beschlussfassung über Klimaschutzziele und Strategien zur Zielerreichung	
	Die Stadt beschließt qualitative und quantitative Ziele der Emissionsreduktion als Basis für die zukünftige lokale Klimaschutzpolitik.	
	Das Globalziel, die weltweite Temperaturerhöhung auf 2° C zu begrenzen, erfordert von allen Gebietskörperschaften kühne Entwicklungsziele. Die Klimaschutzziele der EU und der Bundesregierung sind sehr ambitioniert und sehen im Vergleich zu 1990 eine Reduktion der Treibhausgasemissionen um mindestens 80 %, besser 95 %, bis 2050 vor. Das mittelfristige Reduktionsziel liegt bei 40 % bis 2020. Anspruchsvoller Klimaschutz sollte eine Null-Emissions-Strategie verfolgen.	
	Status: Idee	vorgesehener Zeithorizont: 2013
	Vorauss. Kosten / Finanzierung / Förderprogrammzuordnung: Finanzierung noch offen	
7-04 [NEU]	Implementierung der Klimaschutzstrategie	
	Klimaschutz ist in allererster Linie Wirtschaftsstrukturpolitik, indem einerseits langfristig Aufwendungen für das Verbrennen fossiler Brennstoffe reduziert werden und zugleich Technologien entwickelt werden, die diese Energieträger entweder ersetzen oder entbehrlich machen. Durch Technologieentwicklung entstehen Arbeitsplätze in zukunftsfähigen Industrien. Umbau, Ergänzung und Erneuerung haustechnischer Anlagen schaffen weitere Arbeitsplätze im Handwerk.	
	Klimaschutzziele werden Maßnahmen in unterschiedlichen Handlungsfeldern mit unterschiedlichen Zeithorizonten erfordern. Einzelne Maßnahmen werden schnell umsetzbar sein, andere erst nach langer Vorlaufzeit. Klimaschutz wird daher eine Querschnittsaufgabe mit langer Laufzeit bleiben. Und Klimaschutz wird in den zukünftigen Finanzierungsinstrumenten des Landes, des Bundes und der EU verankert werden. Um zukünftig an diesen Finanzierungen teilhaben zu können, sind von Seiten der Kommunen Vorkehrungen zu treffen, Einzelkonzepte und Handlungsprogramme zu entwickeln und schließlich ggf. Förderanträge zu stellen.	
	Denkbare Einzelmaßnahmen oder Handlungsprogramme werden beispielhaft in den Projektnummern 7-05 bis 7-14 dargestellt.	
	Status: in Planung	vorgesehener Zeithorizont: ab 2014
	Vorauss. Kosten / Finanzierung / Förderprogrammzuordnung: noch nicht benennbar	

Nr.	Projekttitel	Leitbildbereich
7-05 [NEU]	Biogasanlage in Briest	
	Mit dem Bau einer Biogasanlage in Briest soll ein Beitrag zur Versorgung der Stadt mit regenerativen Energien geleistet und durch den aufgelegten Bürgerfonds die Bürger an dem Projekt beteiligt werden.	
	Status: Genehmigung durch LUGV noch ausstehend	vorgesehener Zeithorizont: voraussichtlich 2012/2013
	Vorauss. Kosten / Finanzierung / Förderprogrammzuordnung: 3 Mio. EUR, Finanzierung durch StWB	
7-06 [NEU]	Klimafreundliche Lösung für den geplanten Ersatz von Nahwärmeanlagen der StWB	
	Nahwärmeanlagen der StWB werden dort, wo möglich, durch Fernwärmeversorgung ersetzt.	
	Status: Projekt in Görden in Umsetzung (30 Nahwärmeanlagen werden durch umweltfreundliche Fernwärme ersetzt)	vorgesehener Zeithorizont: Projekt in Görden bis 09.2012; weitere fortlaufend
	Vorauss. Kosten / Finanzierung / Förderprogrammzuordnung: Projekt Görden: rd. 1,4 Mio. EUR, Finanzierung durch StWB; weitere Maßnahmen müssen projektbezogen kalkuliert werden	
7-07 [NEU]	Vorfahrt für Klimagerechte Mobilität (ÖPNV, Fußgänger und Radverkehr, MIV)	
	Zum Ausbau und zur Sensibilisierung für klimafreundliche Mobilität sind Möglichkeiten zu prüfen und öffentlichkeitswirksam umzusetzen, die klimafreundliche Verkehrsteilnehmer (wie Fußgänger, Radfahrer, Nutzer des ÖPNV sowie klimafreundlicher MIV) unterstützen und bevorzugen.	
	Status: Idee	vorgesehener Zeithorizont: voraussichtlich 2014ff
	Vorauss. Kosten / Finanzierung / Förderprogrammzuordnung: noch nicht benennbar	
7-08 [NEU]	Gestaltung attraktiver und verkehrssicherer Wegeverbindungen für den Radverkehr in der Kernstadt (Fahrradstrategie / Budget für Radverkehr)	
	Zum Ausbau des Fahrradverkehrs in der Stadt Brandenburg an der Havel ist insbesondere die Qualität des bestehenden Wegenetzes in der Kernstadt zu prüfen. Die Ergebnisse sollten als Teil einer städtischen Fahrradstrategie - unter Beachtung der Verkehrssicherheit - umgesetzt werden. Die Zielerreichung sollte durch den Einsatz eines festen Budgets für den Radverkehr gesichert werden.	
	Status: Idee	vorgesehener Zeithorizont: voraussichtlich 2014ff
	Vorauss. Kosten / Finanzierung / Förderprogrammzuordnung: noch nicht benennbar	
7-09 [NEU]	Gestaltung, Aufwertung und Anbindung Bahnhofsumfeld	
	Bei der Neugestaltung des Bahnhofsvorplatzes und -umfelds sind insbesondere eine hohe Attraktivität für klimafreundliche Mobilitätsformen und Anreize zu deren Nutzung zu schaffen. Als Verkehrsknoten und Stadteingang kommt dem Areal eine besonders hohe Bedeutung und Ausstrahlungsfunktion für Nachhaltigkeit und Klimaschutz in Nutzung und Gestaltung zu.	
	Status: in Umsetzung	vorgesehener Zeithorizont: 2013/2013
	Vorauss. Kosten / Finanzierung / Förderprogrammzuordnung: Kosten Bestandteil des Gesamtprojekts;	

Nr.	Projekttitel	Leitbildbereich
	Finanzierung über EFRE Nachhaltige Stadtentwicklung	
7-10 [NEU]	Klimaschutz & Stadtbild - Innovative Ansätze im Altbaubereich (Testquartier, Solardachkampagne)	
	Für die besonderen Herausforderungen bei der Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen im Altbaubereich, insbesondere bei der energetischen Sanierung und dem Einsatz erneuerbarer Energien sollen in Brandenburg an der Havel Lösungen gefunden werden die gleichsam die Gestaltung des Stadtbildes unter denkmalpflegerischen Aspekten integrieren. So sind Möglichkeiten zu prüfen, im Rahmen eines Modellprojekts (hohe Bedeutung für Bund und Land) für ein Testquartier konkrete, umsetzbare Lösungen zu suchen. Dazu sind in einem ersten Schritt Fördermöglichkeiten und beispielhafte Quartiere zu identifizieren.	
	Status: Idee	vorgesehener Zeithorizont: noch nicht benennbar
	Vorauss. Kosten / Finanzierung / Förderprogrammzuordnung: Finanzierung noch offen	
7-11 [NEU]	Vorbildliches städtisches Gebäude (Neubau / Sanierung)	
	Die Stadtverwaltung nimmt ihre Rolle als Vorbild wahr und schöpft im Rahmen eines städtischen Neubaus oder einer Sanierungsmaßnahme ein hohes Einsparpotenzial auf, setzt wirksame energieeffiziente Maßnahmen um und setzt erneuerbarer Energien ein. Durch öffentlichkeitswirksames Informieren, Handeln und Vermarkten sowie die Teilnahme an einem Wettbewerb (auf Bundesebene) trägt sie zu einem nachhaltigen Image und zur Sensibilisierung der Bevölkerung bei.	
	Status: Idee	vorgesehener Zeithorizont: noch nicht benennbar
	Vorauss. Kosten / Finanzierung / Förderprogrammzuordnung: Finanzierung noch offen	
7-12 [NEU]	Fortsetzung und Verstetigung der 1. Kommunalen Klimakonferenz	
	Die 2009 erstmalig stattgefundene Kommunale Klimakonferenz wird verstetigt. Sie bietet den zahlreichen bereits aktiven lokalen Akteuren die Möglichkeit zum Austausch und zur Vernetzung und der Stadt die Möglichkeit ihr Handeln aktiv zu transportieren und diskutieren.	
	Status: Idee	vorgesehener Zeithorizont: noch nicht benennbar
	Vorauss. Kosten / Finanzierung / Förderprogrammzuordnung: Finanzierung noch offen	
7-13 [NEU]	Sensibilisierung und Motivation der Stadtgesellschaft für Klimaschutz	
	Durch medienwirksame niedrigschwellige Aktionen wird die Bevölkerung für die Herausforderungen des Klimawandels und Möglichkeiten des Klimaschutzes sensibilisiert. Dafür sind in einem ersten Schritt einfache, zielgruppenspezifische Aktionen die durch hohe Medienpräsenz und -kooperation eine breite Bevölkerungsschicht erreichen einzusetzen.	
	Status: Idee	vorgesehener Zeithorizont: 2013ff
	Vorauss. Kosten / Finanzierung / Förderprogrammzuordnung: : Finanzierung noch offen	
7-14 [NEU]	Klimaschutz »vor Ort«	
	Die Stadt und lokale Akteure tragen in kleinen aber wirksamen Schritten zur Sensibilisierung der Bevölkerung (insbesondere von Kindern und Jugendlichen) für Klimaschutz und zu einem nachhaltigen Image der Stadt bei. Dazu werden durch einheitlich gestaltete Hinweise konkrete, bereits existierende	

Nr.	Projekttitel	Leitbildbereich
	Klimaschutzmaßnahmen »vor Ort« sichtbar und erfahrbar gemacht, bspw. durch Informationen zu Energieerzeugung und Einsparungen an Gebäuden und Verkehrsmitteln oder Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energien.	
	Status: Idee	vorgesehener Zeithorizont: 2013ff
	Vorauss. Kosten / Finanzierung / Förderprogrammzuordnung: Finanzierung noch offen	
7-15 [NEU]	Schnittstelle zu Netzwerken und Initiativen (Städtekrantz, BraNEK, Solarlokal, ...)	
	Eine institutionalisierte Schnittstelle stellt die Vernetzung zu den zahlreichen Netzwerken und Initiativen im Bereich Klimaschutz und Energieeffizienz her. Dazu zählen einerseits Netzwerke auf regionaler, auf Landes- oder Bundesebene, auf denen durch Erfahrungsaustausch Informationen gewonnen werden. Andererseits zählen dazu aber ein lokales Netzwerke, das die zahlreichen bereits aktiven Handelnden aber auch Interessierte zusammenbringt. Dadurch soll der Informationsfluss beschleunigt und zusammengeführt werden und die Stadt eine aktive, führende Rolle im Klimaschutz einnehmen.	
	Status: BraNEK 2011 abgeschlossen	vorgesehener Zeithorizont: weitere Netzwerkarbeit ab 2013ff
	Vorauss. Kosten / Finanzierung / Förderprogrammzuordnung: Finanzierung noch offen	
7-16 [NEU]	Klimaschutz als fester Bestandteil des Stadtmarketings	
	Neben ersten kleinen Schritten zu einem klimafreundlichen, nachhaltigen Image der Stadt ist das Thema sukzessive ins Stadtmarketing einzuflechten. Damit soll das große Potenzial aufgegriffen werden, das sich der Stadt auch überregional durch den immer wichtiger werdenden weichen Standortfaktor »Klimaschutz« bietet (Städtewettbewerb).	
	Status: Idee	vorgesehener Zeithorizont: 2014ff
	Vorauss. Kosten / Finanzierung / Förderprogrammzuordnung: Finanzierung noch offen	

10.8 Stadt- und Standortmarketing




Für das Handlungsfeld »Stadt- und Standortmarketing« können im Ergebnis des Masterplanprozesses folgende Strategien und Schlüsselprojekte benannt werden:


Strategien


- Die Profilierung der Stadt Brandenburg an der Havel als attraktiver Wirtschafts-, Tourismus-, Wohn-, Kultur- und Freizeitstandort ist künftig weiter zu stärken. Für die Positionierung der Stadt im zunehmenden Standortwettbewerb ist dies eine unerlässliche Voraussetzung. Dabei soll die Verbesserung des Standortimages auf Basis vorhandener Qualitäten, Standortvorteile und Alleinstellungsmerkmale beim Stadt- und Standortmarketing besondere Aufmerksamkeit erhalten. Weiche Standortfaktoren und Alleinstellungsmerkmale gilt es kontinuierlich und zielgruppenspezifisch weiterzuentwickeln und zu vermarkten. Dies bedarf einer räumlich und inhaltlich umfassenden Marketingstrategie.
- Das Miteinander von aktiver Außenwerbung und intensiver Innenkommunikation ist für die Ausrichtung des Stadt- und Standortmarketings grundsätzlich maßgeblich. Der Beförderung der Identifikation der Bürger mit ihrer Stadt ist dabei besondere Beachtung zu schenken, da jeder einzelne Bürger als Multiplikator im Stadtmarketing agieren kann (Stärkung des „Wir-Gefühls“ und der Heimatverbundenheit). Dies erfordert zugleich eine zielgerichtete Ausrichtung der Kommunikation auf verschiedene Bevölkerungsgruppen (z. B. Kinder, Senioren, Menschen mit Behinderungen, Familien).
- Informationsnetzwerke und Kooperationsbeziehungen vielfältigster Art sind weiter zu intensivieren bzw. auszubauen (Wirtschaftskooperationen, Tourismuskoooperationen etc.). Bei der allgemeinen Kommunikation und Informationsvermittlung im Bereich des Stadtmarketings sind künftig in verstärktem Maße neue Medien bzw. Kommunikationswege zu nutzen.
- Die Stadt Brandenburg an der Havel will sich als dynamisches Oberzentrum mit guter Lage in der Hauptstadtregion vermarkten, welches sich als Wirtschaftsstandort zugleich durch eine hohe Branchenvielfalt als auch durch wirtschaftliche Fokussierung und Innovationskompetenz auszeichnet. Gemeinsam mit den Städten Rathenow und Premnitz soll künftig ein gemeinsames und effektives Standort- und Regionalmarketing etabliert werden.
- Die hohe Lebensqualität, die sich aus reizvoller historischer Innenstadt, einem attraktiven naturräumlichen Stadtumfeld und insgesamt hohem Freizeitwert ableiten lässt, soll als Standortvorteil zur Unternehmensansiedlung, als unter touristischen Gesichtspunkten, aber auch zur Gewinnung von Einwohnern (Werbung um Zuwanderer und ggf. Rückwanderer) stärker eingebracht werden. In diesem Fall sind Standortvorteile im Wohnungsmarktangebot sowie infrastruktureller Angebote stärker einzubinden. Auch familien- und zugleich altersgerechte Qualitäten der Stadt sind im Stadtmarketing künftig verstärkt zu berücksichtigen. Zugleich will sich Brandenburg an der Havel mittel- bis langfristig als Gesundheitsstandort profilieren und auch in diesem Zusammenhang mit einem umweltfreundlichen Image werben.
- Die BUGA Havelregion 2015 wird als »Sprungbrett« für das Stadt- und Standortmarketing der Stadt Brandenburg an der Havel genutzt.

Schlüsselprojekte

Im Folgenden sind die Schlüsselprojekte im Handlungsfeld »Stadt- und Standortmarketing« dargestellt.

Nr.	Projekttitel	Leitbildbereich
8-01 [NEU]	Entwicklung einer räumlich und inhaltlich umfassenden Marketingstrategie sowie Umsetzung der Maßnahmen	
	Definition bzw. (Weiter-)Entwicklung eines städtischen Identitäts- und Kommunikationsprofils sowie einer Vermarktungsstrategie, die auf eine umfassende und zugleich gezielte Vermarktung der Stadt Brandenburg an der Havel abzielt, unter Beteiligung der Bürgerschaft, Unternehmen und weiterer wichtiger Leistungsträger; Prüfung und Weiterentwicklung des Corporate Design (CD) und von Kommunikationsmaßnahmen	
	Status: laufend	vorgesehener Zeithorizont: laufend
	Vorauss. Kosten / Finanzierung / Förderprogrammzuordnung: in mittelfristiger Finanzplanung Haushalt enthalten	
8-02 [NEU]	Durchführung einer breit angelegten Imagekampagne	
	„Ich bin ein Teil von ... Brandenburg an der Havel“ ist eine Kampagne, die darauf abzielt, das Profil der Stadt Brandenburg an der Havel und die Identifikation der Bürger mit ihrer Stadt zu stärken. Es geht um die besonderen Dinge, die Brandenburg an der Havel ausmachen. Diese „Teile“ sind unverwechselbare Menschen, Bauwerke, Kultur- und Naturelemente etc. Die Präsentation einer gemeinsamen Identität ist für Dritte attraktiv und weckt die Neugierde. Es sollen nicht nur die Bewohner der Stadt angesprochen werden, sondern auch potenzielle Neubürger, Besucher und Investoren.	
	Status: in Vorbereitung	vorgesehener Zeithorizont: - 2013-2015
	Vorauss. Kosten / Finanzierung / Förderprogrammzuordnung: Finanzierung noch offen	
8-03 [NEU]	Fortführung Citymanagement	
	Mittels des mittlerweile etablierten Citymanagements soll weiterhin das Stadtzentrum von Brandenburg an der Havel als »Erlebnis Innenstadt« entwickelt und vermarktet werden. Wesentliche Voraussetzung für eine erfolgreiche Arbeit ist dabei die aktive Einbindung verschiedener Akteure sowie die Koordination und Zusammenführung von Arbeitsgruppen im Sinne einer aktiv agierenden Netzwerkarbeit. Auf dieser Basis sollen weiterhin verschiedenen Aktivitäten durchgeführt werden, die auf eine Attraktivierung und Funktionsstärkung der Innenstadt abzielen und dabei zur (Innen-)Stadtbelebung beitragen. Aufgaben des Citymanagements umfassen dabei neben der Koordination der Netzwerkarbeit, die Initiierung von Aktionen zur Einzelhandelsförderung und Umsatzsicherung, zur Gewerbeleerstandsreduzierung im Sinne eines aktiven Leerstandsmanagements, die Planung und Durchführung verschiedener Events sowie Maßnahmen zur Kommunikation und Vermarktung der vielfältigen Angebote (Veröffentlichungen etc.).	
	Status: laufendes Projekt	vorgesehener Zeithorizont: fortlaufend
	Vorauss. Kosten / Finanzierung / Förderprogrammzuordnung: in mittelfristiger Finanzplanung Haushalt enthalten	

8-04 [NEU]	Verbesserung der Service-Qualität im Kontext mit dem Siegel »Qualitäts-Stadt«	
	Seit Juni 2011 trägt die Stadt Brandenburg an der Havel das Qualitätssiegel »Qualitäts-Stadt«. Zahlreiche Unternehmen haben sich auf die Umsetzung bestimmter Servicestandards festgelegt (u. a. Qualitätscontrolling, Weiterbildung, Beschwerdemanagement, Netzwerkbildung, kompetente Gästeteinweisung). Diese Maßnahmen gilt es umzusetzen und das gebildete Q-Netzwerk weiterzuentwickeln und auszubauen.	
	Status: laufendes Projekt	vorgesehener Zeithorizont: laufend
	Vorauss. Kosten / Finanzierung / Förderprogrammzuordnung: in mittelfristiger Finanzplanung Haushalt enthalten	

8-05 [NEU]	Entwicklung eines auf Smartphone-Basis basierenden APP	
	Um die kontinuierlich größer werdende Zielgruppe der Smartphone-Nutzer im Stadtmarketingprozess bedienen zu können, wird ein auf Smartphone-Basis basierendes APP für Smartphones entwickelt. Ziel ist es, den Grundstein für ein zukünftig ausbaufähiges System zu legen, welches in die Region ausgedehnt werden kann und langfristig einsetzbar ist. Ein besonderer Blick gilt hierbei der Kompatibilität zur BUGA 2015 Havelregion. In der GPS-gestützten App sollen u. a. Stadtrauminformationen, Übernachtungsangebote, kulinarischen Angebote, allgemeine Informationen und Imagebilder /-videos sowie Veranstaltungen dem User zur Verfügung gestellt werden.	
	Status: neues Projekt	vorgesehener Zeithorizont: seit 2012 laufend
	Vorauss. Kosten / Finanzierung / Förderprogrammzuordnung: in mittelfristiger Finanzplanung Haushalt enthalten	

10.9 Finanzen und Beteiligungen


Für das Handlungsfeld »Finanzen und Beteiligungen« können im Ergebnis des Masterplanprozesses folgende Strategien und Schlüsselprojekte benannt werden:

Strategien

- Die nachhaltigen Entwicklung der Stadt Brandenburg an der Havel wird durch die Schaffung/Verbesserung der folgenden Rahmenbedingungen gestärkt:
 - o Funktions- und aufgabengerechte Finanzierung der zentralörtlichen bzw. regionalen Aufgaben
 - o weitere Flexibilisierung der Förderverfahren unter Beachtung des Subsidiaritätsprinzips durch das Land
 - o strikte Durchsetzung des Konnexitätsprinzips
 - o Überprüfung der Bedarfsansätze für kreisfreie Städte und deutliche Erhöhung der pauschalen Zuweisungen (u. a. auch Erhöhung der Verbundquote im vertikalen Finanzausgleich zw. Land und Kommunen)
 - o Sach- und bedarfsgerechtere Finanzierung der Sozial- und Jugendhilfekosten
 - o Entschuldungsprogramm für die kreisfreien Städte – insbesondere von Kassenkrediten - zur Begrenzung von Zinsrisiken
 - o Weiterführung von Altschuldenhilfe im Stadtumbau
 - o Sonderprogramm zinslose Darlehen für Infrastruktur der Daseinsvorsorge
- intensive Fortsetzung der Konsolidierungsbemühungen,
- kontinuierliche Überprüfung der Wahrnehmung freiwilliger und insbesondere pflichtiger Aufgaben auf die Möglichkeit wirtschaftlicherer Leistungserbringung
- kontinuierliche Überprüfung und Umsetzung moderater Einnahmeerhöhung und möglichen Absenkung von Standards

Schlüsselprojekte

Im Folgenden sind die Schlüsselprojekte im Handlungsfeld »Finanzen und Beteiligungen« dargestellt.

Nr.	Projekttitel	Leitbildbereich
9-01 [NEU]	Verbesserung der Finanzausstattung über das BbgFAG Die kreisfreien Städte sind nicht bedarfsgerecht finanziert. Das BbgFAG bietet mit seinem derzeitigen Instrumentarium auch kaum Ansätze, um zu einer bedarfsgerechteren Verteilung im horizontalen Finanzausgleich zu kommen. Aus Sicht der kreisfreien Städte ist eine Umstellung des BbgFAG zu einem echten Bedarfsansatz erforderlich. Im Zusammenhang mit der Forderung nach einer besseren Finanzausstattung ist außerdem zu überprüfen, ob das BbgFAG auf Initiative der kreisfreien Städte einer verfassungsrechtlichen Normenkontrolle standhalten würde.	

Nr.	Projekttitlel	Leitbildbereich
	<p>Status: Die Landesregierung hat die Gutachten zum vertikalen und horizontalen Finanzausgleich Mitte 2012 an den Landtag übergeben. Die darin enthaltenen Empfehlungen zur Veränderung des kommunalen Finanzausgleichs und die wiederholten Forderungen der kommunalen Spitzenverbände (z.B. Änderung der Verbundquote, Streichung des Vorwegabzuges, Aufnahme eines Soziallastenausgleichs) wurden im aktuellen Gesetzentwurf zur Änderung des BbgFAG, den die Landesregierung dem Landtag zugeleitet hat, nicht berücksichtigt.</p> <p>Über die von den kreisfreien Städten Brandenburg an der Havel, Cottbus und Frankfurt (Oder) erhobene Verfassungsbeschwerde zum BbgFAG ist noch nicht entschieden.</p> <p>Aktuell, d.h. im Sept./Okt. 2012, sind die kommunalen Spitzenverbände dabei, ihre Vorstellungen für einen Soziallastenausgleich im BbgFAG zu erarbeiten, damit dieser Ansatz noch im Gesetzgebungsverfahren durch den Landtag berücksichtigt werden kann.</p>	<p>vorgesehener Zeithorizont: Entscheidung des VerfG zum BbgFAG ist noch nicht erfolgt; Fortschreibung des BbgFAG durch den Landtag soll bis Ende 2012 erfolgen</p>
	Kosten / Finanzierung / Förderprogrammzuordnung: (nicht vorgesehen)	

10.10 Bürgerkommune und Partizipation


Für das Handlungsfeld »Bürgerkommune und Partizipation« können im Ergebnis des Masterplanprozesses folgende Strategien und Schlüsselprojekte benannt werden:

Strategien

- Durch eine starke Einbindung der Bürger in Prozesse der Stadtentwicklung schafft die Stadt eine solide Basis und Akzeptanz von Maßnahmen. Dabei ist besonderes Augenmerk darauf zu richten, dass die verschiedenen Generationen der Stadtgesellschaft vertreten sind.
- Das ehrenamtliche Engagement wird gestärkt durch: Entwicklung von stadtteilbezogenen Aktionsfeldern im Kontext mit der Stadtentwicklungsplanung, da das Engagementpotenzial im sozialen Nahraum sehr groß ist / weitere Sensibilisierung der Bevölkerung für mögliche Engagementfelder, gezielte Ansprache bestimmter Personengruppen / Gruppenzusammenhänge (in Betrieben, über Vereine, Gewerkschaften etc.) / stärkere Förderung des Engagements bei Kindern und Jugendlichen / öffentliche Ehrung bürgerschaftlich Engagierter.
- Kinder und Jugendliche werden durch spezielle Angebote stärker zur Teilhabe an der Stadtentwicklung motiviert und realistische Gestaltungsmöglichkeiten eröffnet.
- Die durch die BUGA bestehenden Optionen zur Beförderung bürgerschaftlichen Engagements – z. B. durch die Gründung eines Fördervereins oder das Angebot an Mitmach-Aktionen – werden genutzt.
- Die Gleichstellung von Frauen und Männern (mittlerweile unter dem Begriff »Gender Mainstreaming« etabliert) soll gefördert werden, indem bei allen Vorhaben die unterschiedlichen Interessen und Bedürfnisse von Frauen und Männern berücksichtigt und Entscheidungen so gestaltet werden, dass sie zur Förderung einer tatsächlichen Gleichstellung der Geschlechter beitragen. Damit soll die Zielgenauigkeit und Qualität von politischen Maßnahmen sowie die Akzeptanz der Ergebnisse bei Bürgerinnen und Bürgern erhöht werden.

Schlüsselprojekte

Im Folgenden sind die Schlüsselprojekte im Handlungsfeld »Bürgerkommune und Partizipation« dargestellt.

Nr.	Projekttitel	Leitbildbereich
10-01	Perspektivische Einführung eines Bürgerhaushalts	
	<p>Die bestehenden Ansätze, wie die Einbindung von Ortsbürgermeistern und Ortsbeiräten, sollen erweitert werden, um breiten gesellschaftlichen Kreisen Mitwirkungsmöglichkeiten aufzuzeigen. Die verstärkte Einbeziehung der Bürgerinnen und Bürger, von Ortsteilen, von Vereinen und Verbänden bei der Aufstellung und Beratung der komplexen Haushaltspläne (einschl. der wichtigsten Anlagen, wie z. B. Stellenplan, Wirtschaftsplane für die Eigenbetriebe und städtischen Beteiligungen) verlangt nach einer transparenten, allgemein verständlichen Vorgehensweise trotz der hohen Komplexität der zu beurteilenden Vorgänge.</p> <p>Neben der höheren Transparenz und der besseren Kommunikation von haushaltspolitischen Entscheidungen soll durch den Prozess des Bürgerhaushalts auch eine stärkere Einbeziehung der Bürgerinnen und Bürger in die Maßnahmen und Konzepte zur Haushaltskonsolidierung erfolgen.</p>	

Nr.	Projekttitle	Leitbildbereich
	<p>Die Erfahrungen aus anderen Städten zeigen, dass durch die Hinweise aus der Bürgerschaft, in welchen Bereichen Potenziale zur Ausgabenminderung und/oder Einnahmeerhöhung gesehen werden, wertvolle Impulse gegeben werden können.</p> <p>Die Ausgestaltung des Bürgerhaushalts-Verfahrens erfolgt grundsätzlich innerhalb von drei Phasen: »Information«, »Konsultation« und »Rechenschaft«. Diese Phasen umfassen grundsätzlich die nachfolgend beschriebenen Bausteine.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Phase »Information« umfasst bürgernehe, anschauliche Darstellungen zum Gesamthaushalt („lesbarer Haushaltsplan“, der aussagekräftige Informationen als Wissensbasis enthält) mittels Broschüren (z. B. Haushaltsbroschüre), Veranstaltungen, Internet oder andere Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit mit dem Ziel, die Bürger in die Lage zu versetzen, Rahmenbedingungen für Haushaltsentscheidungen verstehen zu können. Der aktuelle Umstieg auf das doppelte Rechnungswesen stellt dabei alle Beteiligten vor neue Herausforderungen. ⇒ Darstellung der Möglichkeiten der Beteiligung • Auf Basis der Haushaltsinformation findet im Rahmen der Phase »Konsultation« der Dialog mit den Bürgern statt. Es erfolgt eine Diskussion des Gesamthaushalts bzw. ausgewählter Bereiche mit der Bürgerschaft sowie eine Priorisierung von Investitionsvorhaben oder Sparmaßnahmen. Dies erfolgt im Wesentlichen im Rahmen von Bürgerforen sowie Befragungen. Dabei sind verschiedene Projektphasen sinnvoll. ⇒ Meinungsäußerung der Bürger zu Schwerpunkten des Haushaltsplanentwurfs ⇒ Entwicklung eigener Maßnahmevorschläge und Abstimmung darüber innerhalb der Bürgerschaft ⇒ die Ergebnisse der Konsultation werden von der Verwaltung aufbereitet und von den politischen Gremien der Stadt ausgewertet und diskutiert ⇒ die letzte Entscheidung über Vorschläge aus der Bürgerschaft bleibt bei der Stadtverordnetenversammlung • Die anschließende »Rechenschaftslegung« ist ein wichtiger Baustein, um eine nachhaltige Akzeptanz des Bürgerhaushalts sicherzustellen. Die Bürgerschaft soll anhand der Rechenschaftslegung konkret nachvollziehen können, welche Anregungen aus der Bürgerschaft berücksichtigt wurden, wie die Haushalts- bzw. Ausschussentscheidungen erfolgt sind und warum es zu diesen Entscheidungen kam. Dies erfolgt vorwiegend über Veröffentlichungen (Broschüren im Sinne von »So hat die SVV entschieden«, Internet). • Die Verwaltung entwickelt bis Dezember 2011 Vorschläge zur konkret inhaltlichen Ausgestaltung des Projekts und den konkreten Formen der Bürgerbeteiligung, die dann in Form einer Arbeitsgruppe mit Vertretern aus der Stadtverordnetenversammlung abgestimmt werden soll. 	
	Status: Umsetzung bei kommender Haushaltsplanung	vorgesehener Zeithorizont: Entwicklung des Projekts und Start im Jahr 2012
	Kosten / Finanzierung / Förderprogrammzuordnung: Abhängig von der konkreten Ausgestaltung des Projekts / gegenwärtig keine Förderung	

Nr.	Projekttitle	Leitbildbereich
10-02	Stärkere Aktivierung bürgerschaftlichen Engagements für die Stadtentwicklung (Nutzung verschiedener Medien)	
	<p>Ziel des Projekts ist es, durch transparente Informationspolitik das Verständnis über Handlungserfordernisse und -möglichkeiten der Stadtentwicklung bei den Bürgern zu erhöhen, Begegnungsräume zu schaffen sowie neue Kooperationsstrukturen zu bilden und neue Potenziale für Stadtentwicklungsprozesse zu gewinnen. Es soll eine Stärkung der Identität und höhere Verantwortung der Bürger für das Gemeinwesen erzielt werden.</p> <p>Eine Verstetigung und Intensivierung der Bürgerinformation über Stadtentwicklungsmaßnahmen soll als Grundlage für eine breite und vielfältige Beteiligung der Bürger sowie als grundlegendes Instrument der Aktivierung bürgerschaftlichen Engagements dienen. Die bestehende Nutzung verschiedener Medien (Newsletter, Internet, Broschüren, Informations-/Diskussionsforen) sowie ein gezielter und koordinierter Einsatz derer (keine Informationsüberflutung, sondern zielgerichtetes Informationsmanagement) sollen weiter etabliert werden. Es sollen niedrigschwellige Mitgestaltungsmöglichkeiten an der Entwicklung von Stadtentwicklungsprojekten (an die jeweilige Aufgabenstellung angepasst und in verschiedenen Projektphasen) unter Berücksichtigung der jeweiligen Handlungsmöglichkeiten einzelner Akteursgruppen (z. B. Kinder/Jugendliche, Werktätige, Senioren) geschaffen werden. Langfristig ist die Schaffung eines Partizipationsmanagements, welches Beteiligungsverfahren optimal koordiniert und fördert vorgesehen.</p>	
	Status: laufendes Projekt	vorgesehener Zeithorizont: laufend
	Vorauss. Kosten / Finanzierung / Förderprogrammzuordnung: Kosten jeweils projektabhängig, nicht gesamtheitlich kalkulierbar; Finanzierung überwiegend über Eigenmittel sowie teilweise durch Inanspruchnahme von Fördermitteln	
10-03 [NEU]	Quartiersmanagement	
	<ul style="list-style-type: none"> - Quartiersmanagement Hohenstücken und Nord - Einsatz eines „Kümmerers“ in der Kernstadt 	
	Status: laufendes Projekt / neues Projekt	vorgesehener Zeithorizont: 2002 - ca. 2016
	Finanzierung: Soziale Stadt, Stadtumbau Ost (Bund/ Land/ Stadt), BAS	